



GENERATIONENÜBERGREIFENDE  
KINDERARMUT WIRKSAM BEKÄMPFEN

---

# CONCORDIA TAGESZENTREN- MODELL



# INHALT

---

- A.** CONCORDIA VORSTAND 4 – 5  
**VORWORT**
- B.** SKALIERBARES, GEMEINSCHAFTSBASIERTES MODELL 6  
ZUR **VERRINGERUNG DER KINDERARMUT**  
**EINLEITUNG**
- C.** GENERATIONENÜBERGREIFENDE **KINDERARMUT** 7  
**DER KREISLAUF DER ARMUT**
- D.** FÜNF PROGRAMMBEREICHE ALS **PFADE DES WANDELS** 8 – 10  
**CONCORDIA WIRKUNGSMODELL**
- E.** VON INSTITUTIONELLER BETREUUNG ZU 11 – 23  
**PRÄVENTION UND STÄRKUNG** DER GEMEINSCHAFT  
**CONCORDIA TAGESZENTREN-MODELL**
- F.** LEUCHTTURM-PROGRAMME, INDIVIDUELLE 24 – 55  
GESCHICHTEN UND **AUFRUF ZUM HANDELN**  
**UMSETZUNG IN DEN PROGRAMMLÄNDERN**
- G.** AUSWEITUNG DES TAGESZENTREN-MODELLS ZUR 56 – 57  
**BEKÄMPFUNG GENERATIONENÜBERGREIFENDER**  
**KINDERARMUT** IN EUROPA  
**VON DER PRAXIS ZUR POLITIK**

A.

CONCORDIA

---

# VORWORT

**Jedes Kind hat das Recht auf einen geschützten Raum, in dem es wachsen, lernen und seine Träume entfalten kann – und auf Menschen, die an seine/ihre Zukunft glauben.**

Bei CONCORDIA sind wir überzeugt, dass alle Kinder das Recht haben, in Würde zu leben und Möglichkeiten zu haben, sich zu entfalten und zu entwickeln. Doch in ganz Europa wachsen immer noch zu viele Kinder in Armut auf, gehen hungrig zu Bett und bleiben in einem Kreislauf der Ausgrenzung gefangen, der sich über Generationen hinweg fortsetzt.

Wir begegnen diesen Kindern täglich in Bulgarien, Rumänien, Moldau, Kosovo und Österreich. Wir sehen ihre Widerstandskraft und den Mut der Familien, die sie unter prekären Lebensbedingungen großziehen. **Dieser Bericht beschreibt unsere Antwort auf ihre Herausforderungen – und appelliert an jene mit Macht und Verantwortung, zu handeln.**

Das CONCORDIA Tageszentren-Modell ist ein bewährter, anpassungsfähiger Ansatz, der jede von generationenübergreifender Kinderarmut betroffene Gemeinschaft unterstützen kann. Generationenübergreifende Armut ist eine langfristige Form der Benachteiligung, die über Generationen hinweg weitergegeben wird. Wie Ruby K. Payne hervorhebt, stehen Familien vor Hürden, die über das Einkommen hinausgehen – darunter eingeschränkter Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Sozialkapital. Frühzeitige, integrierte und gemeinschaftsbasierte Unterstützung ist daher entscheidend.<sup>1</sup>

**Wir wissen, dass dieses Modell wirkt, weil wir sehen, dass Kinder wieder zur Schule gehen, Eltern sich weniger allein fühlen und Gemeinschaften Resilienz entwickeln.** Dieser Bericht ist nicht nur eine Bilanz unserer bisherigen Arbeit, sondern auch ein **Aufruf zum Handeln** an Regierungen und Behörden auf nationaler und EU-Ebene, an Ministerien, Gemeinden, Schulen, andere zivilgesellschaftliche Organisationen und internationale Partner\*innen.

Wir appellieren an Gemeinden und lokale **Behörden, gemeinsam mit uns das CONCORDIA Tageszentren-Modell auszuweiten** und es mit unserer umfassenden technischen und fachlichen Unterstützung an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten anzupassen. Gemeinsam können wir **nachhaltige Lösungen entwickeln**, die Familien stärken, die Vernachlässigung von Kindern verhindern und zur Armutsbekämpfung beitragen.

Indem wir Hand in Hand arbeiten –  
Knowhow, Training und Ressourcen teilen –  
können wir sicherstellen, dass jede  
Gemeinschaft in der Lage ist, ihren Kindern  
die Sicherheit, Bildung und Hoffnung zu  
bieten, die sie verdienen.



**Gemeinsam können wir nachhaltige  
Lösungen entwickeln, die Familien  
stärken, Vernachlässigung verhindern  
und Armut an ihrer Wurzel bekämpfen.**

**Conny Burtscher**  
**Bernhard Drumel**  
Vorstandsmitglieder  
CONCORDIA Sozialprojekte



## B.

SKALIERBARES, GEMEINSCHAFTSBASIERTES  
MODELL ZUR **VERRINGERUNG DER KINDERARMUT**



# EINLEITUNG

**Der aktuelle Bericht stellt das CONCORDIA Tageszentren-Modell als bewährte und übertragbare Lösung zur Bekämpfung der Ursachen generationenübergreifender Armut in ganz Europa vor.**

Das Modell wird in 20 Zentren in fünf Ländern umgesetzt und an sechs weiteren Standorten aufgebaut. Es basiert auf einer flexiblen, modularen Struktur, stellt Kinder in den Mittelpunkt und bietet multidisziplinäre Betreuung. Auf Grundlage von über 30 Jahren Erfahrung verbindet es Prävention, Bildung, psychosoziale Unterstützung und Familienstärkung.

Der vorliegende Bericht knüpft an den Bericht „Den Kreislauf durchbrechen“ (2024) an, der systemische, rechtsbasierte Maßnahmen gegen Kinderarmut betont. CONCORDIA versteht unter dem Begriff der Generationenarmut, dass Armut über mehrere Generationen innerhalb einer Familie weitergegeben wird. Das bedeutet, dass Kinder, die in Armut aufwachsen, ein deutlich höheres Risiko haben, auch als Erwachsene in Armut zu leben.

**"Wenn Armut über Generationen hinweg vererbt wird, sind Familien in einem Kreislauf gefangen, der ihre Möglichkeiten einschränkt, lange bevor ein Kind sprechen oder träumen kann. Kinder, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, sehen sich mit erheblichen strukturellen Hindernissen konfrontiert, die ihnen kaum Spielraum lassen, ihre eigene Zukunft zu gestalten, und ihre grundlegende Würde untergraben."**

**Martina Raytchinova**  
Leiterin Internationale Programmentwicklung

**Aufbauend auf dieser Grundlage zeigt der Bericht, wie das Tageszentren-Modell Bildungsförderung, psychosoziale Betreuung und Familienberatung nachhaltig und lokal angepasst integriert und die lokale Eigenverantwortung stärkt.**

- ❖ **Ein bewährtes und skalierbares Modell**, das bereits in fünf Ländern repliziert wurde.
- ❖ Quantitative und qualitative Daten zeigen deutliche **Fortschritte in Bezug auf das Wohlbefinden der Kinder**, ihre schulischen Leistungen, familiäre Resilienz und die soziale Teilhabe. Eine unabhängige Analyse in Rumänien bestätigt diese Entwicklung: Sie verzeichnet weniger Schulabbrüche, stärkere familiäre Bindungen und ein spürbar gewachsenes Engagement der Eltern – validiert durch eine unabhängige Wirkungsanalyse in Rumänien, die einen Rückgang der Schulabbrecherquote, stärkere Familienbande und ein erhöhtes Engagement der Eltern zeigte.<sup>3</sup>
- ❖ Partnerschaften mit Gemeinden, nationalen Institutionen und Universitäten stärken die Nachhaltigkeit und die **Eigenverantwortung der Menschen vor Ort**.

Schließlich enthält der Bericht **konkrete, auf Erfahrungen basierende Empfehlungen** für nationale Interessengruppen in Bulgarien, Kosovo, Rumänien, Moldau, Österreich und Deutschland sowie für EU-Institutionen und internationale Partner\*innen.

Er stellt das **CONCORDIA Tageszentren-Modell** als praktischen und anpassungsfähigen Ansatz für die Bereitstellung kindenzentrierter, gemeinschaftsbasierter Dienstleistungen vor – mit vielversprechenden **Belegen für sein Potenzial, zur Verringerung der generationenübergreifenden Armut in der Region beizutragen**.

## C.

### GENERATIONENÜBERGREIFENDE KINDERARMUT

# DER KREISLAUF DER ARMUT



In ganz Europa sind Armut und soziale Ausgrenzung nach wie vor systemisch und tief verwurzelt, wobei Kinder und Jugendliche unverhältnismäßig stark betroffen sind. Laut Eurostat waren im **Jahr 2024 93,3 Millionen Menschen – 21 % der EU-Bevölkerung – von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.**<sup>4</sup> Für **Kinder** ist das Risiko sogar noch höher: **24,8 % wachsen in Armut auf, wobei die Zahlen in Ländern wie Rumänien, Bulgarien und Moldau alarmierend hoch sind.**<sup>5</sup>

Armut ist multidimensional und generationenübergreifend. Sie umfasst mangelnden Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, angemessenem Wohnraum, gesellschaftlicher Teilhabe und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Familien, die in diesem Kreislauf gefangen sind, leiden unter einer langanhaltenden Marginalisierung, die sich über Generationen erstreckt. Kinder, die in solche Umgebungen hineingeboren werden, stecken häufig fest und haben kaum Chancen, zu entkommen. Wie der Bericht aus dem vergangenen Jahr feststellt:

*„Darüber hinaus sind Kinder, die in Armut aufwachsen, häufig mit psychologischen und emotionalen Herausforderungen und negativen Erfahrungen wie sozialer Ausgrenzung und Stigmatisierung konfrontiert, die sich auf ihr langfristiges Wohlergehen und ihre wirtschaftlichen Aussichten auswirken können. Infolgedessen sind sie nicht in der Lage, sich aus dem Kreislauf der Armut zu befreien. Sie wird von Generation zu Generation weitergegeben.“* – Den Kreislauf durchbrechen, 2024

Der heutige gesellschaftspolitische Kontext – einschließlich schrumpfender zivilgesellschaftlicher Freiräume, demokratischer Rückschritte und des Krieges in der Ukraine – hat Ungleichheiten vertieft und Feindseligkeiten gegenüber vulnerablen Gruppen wie Roma-Gemeinschaften, Flüchtlingen und Migrant\*innen sowie LGBTQIA+- Personen geschürt.

In diesem Zusammenhang sind die Fortschritte bei der Erreichung der EU-Ziele für 2030 weiterhin uneinheitlich. Viele Menschen in ganz Europa leiden unter mehrfachen und sich überschneidenden Benachteiligungen, bleiben jedoch in politischen Statistiken weitgehend unsichtbar. Die bestehenden Maßnahmen sind nach wie vor fragmentiert und reichen nicht aus, um die Ursachen der generationenübergreifenden Armut zu bekämpfen. Wie in unserem Bericht 2024 dargelegt:

Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, sind koordinierte politische Maßnahmen und eine klare Strategie auf allen Ebenen der Regierung, der Zivilgesellschaft und der lokalen Gemeinschaften erforderlich. Generationenübergreifende Armut ist nicht unvermeidbar – aber ihre Verhinderung muss als kollektive Verantwortung anerkannt werden. Genau dieser Herausforderung will das CONCORDIA Tageszentren-Modell begegnen, indem es einen praktischen, gemeinschaftsbasierten Weg aus der generationenübergreifenden Armut aufzeigt.

Das CONCORDIA Tageszentren-Modell greift die Theorie von Ruby K. Payne auf, wonach Armut mehr ist als nur ein Mangel an Geld – sie umfasst auch soziale, emotionale und bildungsbezogene Benachteiligungen, die über Generationen hinweg weitergegeben werden.

**Anstatt sich ausschließlich auf materielle Hilfe zu konzentrieren, betont das Modell die Bedeutung der familiären Unterstützung, der Lebenskompetenzen und des Aufbaus von Sozialkapital, um den Kreislauf der langfristigen Armut zu durchbrechen.**

## D.

FÜNF PROGRAMMBEREICHE ALS **PFADE DES WANDELS**

---

# CONCORDIA WIRKUNGSMODELL

Das **CONCORDIA Wirkungsmodell**, das im Jahr 2021 entwickelt wurde, dient als **Leitfaden für Maßnahmen, die die Trennung von Familien verhindern, den Zugang zu Bildung gewährleisten und Kinder vor Gewalt schützen.**

Durch multidisziplinäre Teams, integrierte Dienstleistungen und starke lokale Partnerschaften fördert das Modell Resilienz, persönliche Entwicklung und soziale Inklusion.



Lesen Sie, wie CONCORDIA hilft

**"Keine Institution, egal wie professionell oder gut geführt sie auch sein mag, kann jemals die Liebe, Stabilität und das Zugehörigkeitsgefühl ersetzen, die eine Familie bietet. Aus diesem Grund hat sich unsere Arbeit von der stationären Betreuung hin zur Prävention entwickelt: Wir unterstützen Familien frühzeitig, lange bevor eine Trennung die einzige Option ist."**

---

Elena Matache  
Internationale Programmentwicklung

Jede Maßnahme ist bewusst so strukturiert, dass sie Kindern und Jugendlichen dabei hilft, die Fähigkeiten, das Selbstvertrauen und die Möglichkeiten zu entwickeln, die sie benötigen, um ein unabhängiges, erfülltes Leben zu führen. Das **skalierbare Design** gewährleistet gleichbleibende Qualität und **ermöglicht die Übertragung auf verschiedene Kontexte**. Das Modell soll öffentliche Dienstleistungen nicht ersetzen, sondern ergänzen und stärken.

Im Kern verkörpert das Wirkungsmodell die **Grundwerte von CONCORDIA: Mut, Herzensverbundenheit, Commitment und Chancen**. Indem wir unsere Mission in jedes Programm integrieren, stellen wir sicher, dass Kinder und Familien nicht nur in Zeiten der Not Unterstützung erhalten, sondern auch befähigt werden, sich zu entfalten und den Kreislauf der generationenübergreifenden Armut zu durchbrechen.





- 1 & 2 Tageszentrum Casa Austria, Rumänien
- 3 Tageszentrum Ali Ibra, Kosovo



Das CONCORDIA Wirkungsmodell setzt diese Mission in fünf miteinander verbundene **Pfade des Wandels um**:

- ❖ **Kinderbetreuung:** Sichere, fördernde Betreuung einschließlich Ernährung, Gesundheitsversorgung und emotionaler Unterstützung zur Förderung einer gesunden Entwicklung und Schulreife.
- ❖ **Gemeinschaftsbasierte Intervention:** Tageszentren und mobile Sozialarbeit zur Stärkung von Familien, zum Abbau von Isolation und zur Förderung widerstandsfähigerer Gemeinschaften.
- ❖ **Allgemeine und berufsbezogene Bildung:** Akademische Unterstützung, Förderunterricht und berufliche Ausbildung zur Verringerung von Lernlücken und Erweiterung von Chancen.
- ❖ **Beschäftigung und Sozialunternehmen:** Berufsberatung, Qualifizierung, Mentoring und Pfade zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit durch Sozialunternehmen.
- ❖ **Empowerment:** Aufbau von Selbstvertrauen, Lebenskompetenzen und Handlungsfähigkeit durch Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse, Interessenvertretung und bürgerschaftliches Engagement.

Diese Pfade unterstützen Fortschritte bei der Erreichung der SDGs<sup>6</sup> in den Bereichen Armutsbekämpfung, Bildung, menschenwürdige Arbeit und Verringerung von Ungleichheiten.<sup>7</sup>

## DE-INSTITUTIONALISIERUNG

# WARUM WIR DEN KURS GEÄNDERT HABEN

De-Institutionalisierung bezeichnet den Prozess, bei dem Menschen – insbesondere Kinder und Jugendliche – nicht mehr in großen Einrichtungen leben, sondern in familienähnlichen, individuellen und gesellschaftsnahen Lebensformen aufwachsen und betreut werden.

CONCORDIA bot über 30 Jahre Vermittlungsdienste an. Im Einklang mit nationalen Reformen und EU-Standards haben wir 2014 einen Prozess der De-Institutionalisierung unserer Programme eingeleitet und auf familien- und gemeinschaftsbasierte Dienste umgestellt.

**Im Zentrum dieser Reform steht eine Überzeugung: Armut sollte niemals der Grund dafür sein, dass ein Kind ohne seine/ihre Familie aufwächst.**

Unsere Priorität ist es, Eltern dabei zu unterstützen, **Fremdunterbringung zu vermeiden** – durch Familienbetreuung, gemeinnützige Dienste und Empowerment –, damit Kinder in einem sicheren, fürsorglichen familiären Umfeld bleiben können.

**Laut internen Organisationsdaten** haben seit 2014 mehr als **600 Kinder** erfolgreich unsere Programme zur De-Institutionalisierung durchlaufen. In Rumänien und Moldau wurden große Wohnheime durch familienähnliche Unterkünfte, Pflegefamilien und kleine Kriseneinrichtungen ersetzt, die dem Familienleben stärker ähneln. In Bulgarien ist der Übergang abgeschlossen, während in Rumänien und Moldau der Prozess voraussichtlich bis 2028 vollendet sein wird.

Dieser Wandel gewährleistet, dass jedes Kind nicht nur das Recht auf Schutz hat, sondern auch auf **Zugehörigkeit, Bindung und Hoffnung für die Zukunft**. Das **Tageszentren-Modell** ist zu einem zentralen Bestandteil dieses Ansatzes geworden und zeigt, dass Prävention, frühzeitige Unterstützung und gemeinschaftsbasierte Dienste bedeutende Chancen für Entwicklung, Inklusion und Wohlbefinden von Kindern schaffen können.

In vielen Ländern, in denen CONCORDIA tätig ist, wird Präventionsarbeit im Kinderschutz häufig noch nicht als vorausschauende Unterstützung verstanden. Stattdessen setzt sie oft erst dann ein, wenn bereits Risiken oder Probleme aufgetreten sind, anstatt Familien frühzeitig zu stärken und mögliche Belastungen im Vorfeld zu reduzieren.

Dies verdeutlicht das Fortwirken eines überwiegend reaktiven und problemorientierten Ansatzes, der stark durch medizinische und institutionelle Traditionen geprägt ist und der Bewältigung akuter Krisen oft mehr Gewicht beimisst als dem frühzeitigen Aufbau von Resilienz.

Die laufenden **Reformen zum Kinderschutz in Europa erkennen zunehmend die Bedeutung von Prävention, frühzeitiger Intervention und familienzentrierten Unterstützungsdiensten an**. Die Umsetzung ist jedoch nach wie vor uneinheitlich. Öffentliche Analysen und sektorale Bewertungen verweisen häufig auf die „Dynamik“ von Präventions- und Reintegrationsmaßnahmen, doch die Erfolgsquoten in diesen Bereichen gehen weiterhin zurück. Zu den Einflussfaktoren zählen häufig eingeschränkte Erziehungsfähigkeit, begrenzte Bildung, überbelegte Haushalte, sozioökonomische Notlagen sowie Misstrauen gegenüber oder Distanzierung von öffentlichen Diensten. Diese Trends verdeutlichen die anhaltenden strukturellen und sozialen Barrieren, die wirksame Prävention erschweren. Sie weisen zudem auf die Notwendigkeit innovativer, gemeinschaftsbasierter Ansätze hin, die Familien aktiv einbeziehen, Vertrauen aufbauen und nachhaltige Wege aus der Vulnerabilität unterstützen.

In diesem Kontext kann das Tageszentrenmodell eine zentrale Rolle dabei übernehmen, bestehende Lücken zu schließen und den Übergang zu einem präventiven und familienzentrierten System voranzutreiben. Durch die Verankerung zentraler Prinzipien wie mobiler Sozialarbeit, dem Erhalt von Familienstrukturen und der Aktivierung von Gemeinschaftsressourcen stehen Tageszentren für einen proaktiven, gemeinwesenorientierten Ansatz, der in vielen Teilen Europas bislang noch nicht ausreichend entwickelt ist.

**Die Stärkung und Ausweitung dieses Modells kann dazu beitragen, den Übergang von einem reaktiven, institutionenorientierten System zu einem präventiven, familien- und gemeinschaftsorientierten System zu festigen und sicherzustellen, dass jedes Kind in einem sicheren und fördernden familiären Umfeld aufwachsen kann.**

## E.

VON INSTITUTIONELLER BETREUUNG ZU  
**PRÄVENTION UND STÄRKUNG** DER GEMEINSCHAFT

# CONCORDIA TAGESZENTREN- MODELL



## E.1. BEWÄHRTES KINDZENTRIERTES MODELL

### WARUM DIESES MODELL WIRKT

Viele Kinder, die die CONCORDIA-Tageszentren besuchen, wachsen unter schwierigen und unsicheren Lebensbedingungen auf. Dazu zählen ein sehr geringes Haushaltseinkommen, beengte Wohnverhältnisse in überfüllten Zimmern, die oft mit der Großfamilie geteilt werden, sowie ein eingeschränkter Zugang zu grundlegender Infrastruktur wie sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen oder Strom. Vielen mangelt es zudem an nahrhaften Mahlzeiten, sauberer Kleidung und konsistenter Unterstützung ihrer schulischen Entwicklung. Diese Herausforderungen führen häufig zu sozialer Ausgrenzung und eingeschränkten Lebenschancen.

Vulnerable **Eltern stehen bei der Erziehung ihrer Kinder häufig vor Herausforderungen**, da finanzielle Not, psychische Probleme und soziale Isolation ihre Fähigkeit beeinträchtigen können, die Grundbedürfnisse ihrer Kinder zu erfüllen und deren emotionales Wohlbefinden zu fördern.

Das CONCORDIA Tageszentren-Modell bietet eine praktische, kindzentrierte Antwort auf diese Herausforderungen. Aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung ist es mittlerweile in fünf Ländern etabliert und kann Anpassungsfähigkeit und Replizierbarkeit in diversen Kontexten nachweisen. **Das Modell unterstützt die Kontinuität von Betreuung und Förderung der kindlichen Entwicklung**, indem es Bildung, psychosoziale Dienste, Stärkung der Familie und Wege zur Unabhängigkeit verbindet.

**Vor allem stellt es sicher, dass Kinder und Familien, die für öffentliche Systeme oft unsichtbar sind, wahrgenommen, unterstützt und gestärkt werden.**



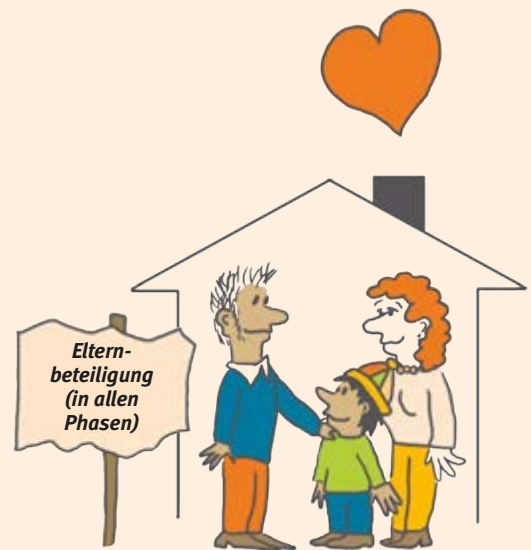
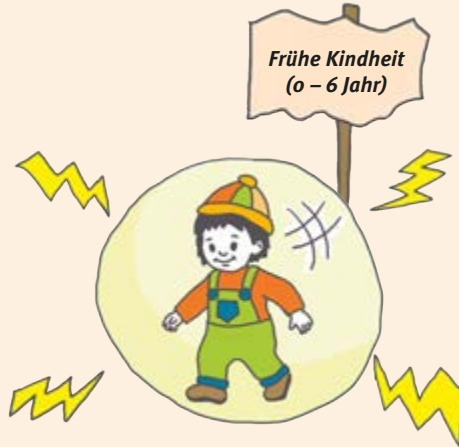
# CONCORDIA TAGESZENTREN-MODELL



## Leuchtturm- Programme



## Interventionen entlang des Lebenszyklus



## Grundlagen





Sportprogramm zur sozialen Integration



Dezentrales Tageszentrum für schulbasierte Prävention



Musikprogramm – Ein Katalysator für Lernen und Inklusion



Sinnesraum – ein innovativer, therapeutischer Raum



Zentrum für die Bedürfnisse von FlüchtlingsschülerInnen  
Interkulturelles Zentrum für die Bedürfnisse von FlüchtlingsschülerInnen  
Academia – Aufbau von Kapazitäten für Tageszentren mit hohem Standard





CONCORDIA TAGESZENTREN

---

Ein sicherer Ort: Wärme, Essen und  
Fürsorge für Kinder.

Tageszentrum Dubăsarii Vechi, Moldau

## E.2. GRUNDLAGEN

# AUFBAU DES TAGESZENTREN-MODELLS

Das Tageszentren-Modell basiert auf einer Reihe von Grundelementen, die unabhängig vom Einsatzort unveränderlich sind.

Diese Elemente bilden das **Rückgrat unseres Ansatzes**: Sie garantieren Würde und Sicherheit für die Kinder, gewährleisten konsistente Qualität über Kontexte hinweg und schaffen die Voraussetzungen für Vertrauen, Lernen und langfristige Veränderung. Auch wenn sich die Programme je nach den lokalen Bedürfnissen unterscheiden können, **bleiben diese Grundlagen in jedem Zentrum gleich**. Gemeinsam setzen sie unsere Mission in die tägliche Praxis um und schaffen die Struktur, die das Modell sowohl effektiv als auch skalierbar macht.



### Sichere, vertrauensvolle, gesundheitsfördernde Räume

Viele Kinder, die die CONCORDIA-Tageszentren besuchen, wachsen in beengten Wohnverhältnissen und unter herausfordernden Lebensbedingungen auf. In den Zentren erhalten sie täglich nahrhafte Mahlzeiten, Hygieneartikel sowie Zugang zu Wasser, Sanitärversorgung und sicheren Hygieneräumen (WASH). Durch feste Strukturen und Schutzmaßnahmen entsteht ein verlässlicher Rahmen, der Vertrauen wachsen lässt und den Kindern die Grundlage für Lernen, regelmäßigen Schulbesuch und eine gesunde Entwicklung bietet.



### Individuelles Case Management

Das Case Management bei CONCORDIA stellt das **Kindeswohl in den Mittelpunkt**. Die Betreuung jedes Kindes umfasst eine standardisierte Aufnahme und eine **umfassende Bedarfsanalyse** in den Bereichen Bildung, Gesundheit, psychosoziales Wohlbefinden sowie im weiteren familiären Kontext. Darauf aufbauend wird ein **individueller Entwicklungsplan** (Individual Development Plan, IDP) erstellt, gegebenenfalls mit Weiterverweisen an Schulen, Gesundheitsdienste und Kinderschutzakteur\*innen. **Der Fortschritt wird genau überwacht** und regelmäßig angepasst, um auf die sich verändernden Bedürfnisse des Kindes zu reagieren.

Ein entscheidendes Element in diesem Prozess ist die Einbeziehung lokaler Akteur\*innen – Lehrkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Gesundheitsfachkräfte, Polizei und Gemeindevertretung –, die die Familien und die Realitäten ihrer Gemeinschaften kennen. Ihr Engagement stellt sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, Herausforderungen schnell angegangen und Familien zum richtigen Zeitpunkt mit den notwendigen Diensten verbunden werden.

Innerhalb des Tageszentrums koordiniert das Case Management die pädagogische Unterstützung entsprechend individueller Lernbedürfnisse, psychosoziale Beratung, grundlegende Gesundheitsüberwachung und Entschärfung sozial schwieriger Situationen. **Mobile Teams weiten diese Arbeit auf das häusliche Umfeld aus**, gewährleisten so die Kontinuität der Betreuung von Kindern und Eltern und erreichen vor allem diejenigen, die extrem isoliert sind oder aufgrund von Entfernung oder anderen hinderlichen Umständen nicht in die Zentren kommen können. Dieser Ansatz stärkt nicht nur lokale Unterstützungsnetzwerke, sondern schafft auch dauerhafte Veränderungen, von denen sowohl die Einzelpersonen als auch die gesamte Gemeinschaft profitieren.



### Multidisziplinäre Teams

Das Tageszentren-Modell stützt sich auf multidisziplinäre Teams, bestehend aus Sozialarbeiter\*innen, Pädagog\*innen, Psycholog\*innen, Jobcoaches, aufsuchende Sozialarbeiter\*innen und gegebenenfalls medizinischen Assistenzkräften. Diese Kombination fachlicher Kompetenzen gewährleistet eine ganzheitliche Unterstützung für Kinder und Familien, indem sowohl unmittelbare Bedürfnisse als auch zugrunde liegende Vulnerabilitäten berücksichtigt werden. Diese Teams arbeiten eng mit Schulen, lokalen Behörden und anderen Partner\*innen zusammen, um Maßnahmen zu koordinieren und sicherzustellen, dass Familien Zugang zu den von ihnen benötigten Diensten haben.

Zur Sicherung der Qualität der Dienstleistungen erhalten Mitarbeitende regelmäßig fachliche Weiterbildungen durch die CONCORDIA Academia, unter anderem zu gewaltfreier Kommunikation, Emotionsregulation und traumainformierter Praxis. Dies stärkt sowohl die Qualität der Angebote als auch die professionelle Kapazität vor Ort.<sup>10</sup>



### Gemeinschaftsarbeit und mobile Teams

Mobile Sozialarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des integrierten Wirkungsmodells von CONCORDIA. Sie stellt sicher, dass Kinder und Familien, die aufgrund von Isolation, Stigmatisierung, Transportbarrieren oder Krisensituationen keinen Zugang zu Tageszentren haben, dennoch zeitnah und ganzheitlich unterstützt werden. Durch multidisziplinäre Teams bringt CONCORDIA Hilfe direkt zu den Menschen nach Hause – in Form von Krisenintervention, Schulmediation, Unterstützung bei der Dokumentation und Leistungsansprüchen, grundlegenden medizinischen Untersuchungen, psychosozialer Erster Hilfe und, bei Bedarf, Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Informationen zu Bildungs- oder Arbeitsmöglichkeiten.

Allein im Jahr 2024 führten mobile Teams in vier Ländern 6.635 Hausbesuche durch, wodurch Risiken wie häusliche Gewalt und Schulabbruch vermindert und die Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Schulen, Polizei, Ärzt\*innen und Gemeinschaftsvertreter\*innen gestärkt wurden. Über die Notfallhilfe hinaus spielt die **mobile Sozialarbeit eine präventive Rolle**, indem sie Familien stabilisiert, Resilienz stärkt und den Bedarf an kostenintensiven Interventionen wie institutioneller Unterbringung verringert.

Innovative Projekte wie der **CONCORDIA Caravan** in Rumänien erweitern diese Arbeit, indem sie Bildungsangebote, psychosoziale Unterstützung und Umweltaktivitäten direkt in abgelegene und marginalisierte Gemeinschaften bringen. Gleichzeitig fördern sie Nachhaltigkeit im Sinne des Europäischen Grünen Deals und der EU-Kindergarantie. Solche Ansätze zeigen, wie CONCORDIA jedes Kind erreichen möchte: durch die Verbindung von Mobilität, Prävention und starken Partnerschaften, um inklusive und gemeinschaftsnahe Unterstützungsnetzwerke aufzubauen. Ansätze wie diese zeigen, wie CONCORDIA jedes Kind erreichen möchte – durch die Verbindung von Mobilität, Prävention und Partnerschaft zur Schaffung inklusiver, gemeinschaftsbasierter Betreuungsnetzwerke.





## Elternbeteiligung und Unterstützung

Die Einbeziehung der Eltern und die **aktive Zusammenarbeit zwischen Familie, Schule und Tageszentrum** sind entscheidend für den Bildungserfolg und die emotionale Entwicklung der Kinder. CONCORDIA versteht Eltern als wichtige Partner\*innen im Entwicklungsprozess jedes Kindes und legt großen Wert darauf, ihre Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen zu stärken, damit sie ihre Kinder fördern, begleiten und schützen können.

Die Unterstützung der Eltern erfolgt durch Gruppenworkshops, das Programm „Schule für Eltern“, Einzel- und Familienberatung, Gemeinschaftsaktivitäten und auf die jeweilige Familiensituation abgestimmtes Coaching zu Hause. Diese Aktivitäten helfen Eltern, ihre Fähigkeiten zu stärken, die Kommunikation und emotionale Bindung innerhalb der Familie zu verbessern und konstruktive Erziehungsformen anzunehmen. Zugleich tragen sie dazu bei, Spannungen im häuslichen Umfeld zu reduzieren, Gewaltrisiken vorzubeugen und durch regelmäßige Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Schulpersonal die Schulbesuchsquote zu stabilisieren.

In allen fünf CONCORDIA-Ländern haben tausende Eltern an strukturierten Gruppensitzungen und Einzelberatungen teilgenommen, was zu messbaren Verbesserungen der Familiendynamik und der Entwicklungsergebnisse der Kinder geführt hat. Unsere Analysen zeigen: In Rumänien berichten Eltern nach Teilnahme an den Workshops „Schule für Eltern“ von verbesserter Kommunikation und weniger Konflikten zu Hause. In Moldau haben monatliche Schulungen zum Thema Hygiene, gewaltfreie Erziehung und Krisenmanagement zur Verringerung von Familientrennungen beigetragen. In Bulgarien haben gemeinsame Familienveranstaltungen und Tage der offenen Tür im Posoka-Zentrum das Vertrauen und die Kooperation zwischen Familien, Schulen und Dienstleistenden gestärkt.

Durch die Beteiligung der Eltern und die Förderung von Partnerschaften zwischen Familien und Fachkräften verbessert CONCORDIA nicht nur das Wohlbefinden einzelner Kinder, sondern trägt auch zu stärkeren, widerstandsfähigeren Familien- und Gemeinschaftsnetzwerken bei, die in der Lage sind, positive Veränderungen langfristig aufrechtzuerhalten.



## Kinder- und Jugendbeteiligung

**Beteiligung ist ein Kernprinzip des Tageszentren-Modells.**

Mit Hilfe des Lundy-Modells<sup>8</sup> stellen wir sicher, dass Kinder und Jugendliche Raum und Unterstützung haben, ihre Sichtweisen einzubringen und Entscheidungen, die sie betreffen, mitzugestalten. Die Beteiligung erfolgt über Jugendräte, Kinderparlamente, Jugendclubs, Diskussionsgruppen und strukturierte Feedback-Mechanismen. Diese Plattformen ermöglichen es Kindern, Führungskompetenzen zu entwickeln, zu den Regeln und Aktivitäten des Zentrums beizutragen und sich für ihre Interessen und Rechte einzusetzen.<sup>9</sup>

- 1 Tageszentrum Congaz, Moldau
- 2 Tageszentrum Casa Alexandra, Rumänien





## Partnerschaften und lokale Eigenverantwortung

**Starke Partnerschaften mit nationalen und kommunalen Behörden, Schulen, NGOs und Gemeinschaftsorganisationen** gewährleisten, dass die Dienstleistungen relevant bleiben und in lokale Systeme integriert sind.

In Rumänien wird die Ausweitung durch das CentreZi RNetzwerk und einen Social-Franchise-Ansatz unterstützt. In Bulgarien wird das Modell im Rahmen kommunal delegierter Dienstleistungsverträge umgesetzt. In Österreich ist es an kommunale Bildungsdienste angehängt. In Moldau tragen Partnerschaften mit Universitäten und der CONCORDIA Academia zur Ausbildung neuer Fachkräfte bei. Im Kosovo werden multifunktionale Tageszentren unter Akkreditierungen sowohl des Bildungsministeriums als auch des Justizministeriums betrieben. Diese Partnerschaften stärken die Koordination und verankern das Modell in der lokalen Dienstleistungserbringung.



## Qualitätssicherung, Monitoring und Lernen

**Die Aufrechterhaltung hoher Standards und die Förderung kontinuierlichen Lernens** sind zentrale Bestandteile des CONCORDIA Tageszentren-Modells. Die Qualität wird durch ein zentrales Handbuch, klare operative Standards, regelmäßige Supervision und kontinuierlichen Kapazitätsaufbau sowie durch Wissensnetzwerke wie Austauschbesuche, Online-Foren und gemeinsame Qualitätsprüfungen sichergestellt. **Externe Evaluierungen** ergänzen das interne Monitoring, validieren Ergebnisse und dienen als Leitfaden für Verbesserungen. Eine unabhängige **Wirkungsanalyse in Rumänien** (2021) bestätigte, dass der integrierte Ansatz von CONCORDIA frühe Schulabbrüche reduziert, familiäre Beziehungen stärkt und das Wohlbefinden der Kinder verbessert – ein Beweis dafür, dass das Modell nachhaltige, messbare Ergebnisse erzielt.

**Ein einheitlicher Monitoring- und Evaluierungsrahmen** wird derzeit in allen Ländern eingeführt, um die Wirkung zu demonstrieren und den Lernprozess zu unterstützen. Er **kombiniert quantitative Indikatoren mit qualitativen Erkenntnissen** von Kindern, Familien und Mitarbeitenden und gewährleistet so Verantwortlichkeit sowie Reaktionsfähigkeit auf sich verändernde Bedürfnisse. Seit 2025 umfassen die im Modell erfassten **Leistungskennzahlen (KPIs)** unter anderem das emotionale, physische, soziale und sicherheitsbezogene Wohlbefinden von Kindern, die Schulbesuchsquote und den Lernfortschritt sowie die Fähigkeiten, das Selbstvertrauen und den Zugang zu Ausbildungs- oder Beschäftigungsmöglichkeiten junger Menschen. Zusammen unterstützen diese Indikatoren das kontinuierliche Lernen und stellen sicher, dass die Dienste auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten sind.

**Das Wohlbefinden der Kinder** wird anhand emotionaler, physischerer, sozialer, sicherheitsbezogener und umweltbezogener Aspekte bewertet. Kinder in allen Ländern geben an, dass sie sich seit der Teilnahme an den CONCORDIA-Programmen sicherer, besser unterstützt und glücklicher fühlen.

**Die bildungsbezogenen Ergebnisse** zeigen verbesserte Anwesenheit und schulische Leistungen. Vorläufige Datenanalysen weisen darauf hin, dass 77 % der Kinder in Rumänien innerhalb eines Jahres ihre Noten verbessert haben und die Schulbesuchsquote im Kosovo um 27 % gestiegen ist.

- 1 Musikunterricht, Transit Tageszentrum, Kosovo
- 2 Musikunterricht, Transit Tageszentrum, Kosovo
- 3 Tageszentrum Dubăsarii Vechi, Moldau
- 4 Transit Tageszentrum, Kosovo

Zur Verringerung von Lernrückständen infolge von Armut, instabilem familiären Umfeld oder eingeschränktem Schulbesuch hat CONCORDIA Rumänien außerdem die Initiative zur Förderpädagogik (Remedial Education Initiative) ins Leben gerufen, die gezielte Bildungsförderung, Kleingruppenunterricht, Mentoring und digitale Lerntools verbindet.

**Die familiäre Resilienz** hat sich durch das Programm „Schule für Eltern“ verbessert, das Familien unterstützt, eine positive, gewaltfreie Erziehung und bessere Kommunikation mit Schulen umzusetzen.

**Initiativen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen**, wie beispielsweise Moldaus Jugendclubs und das Programm „Digi-Women“ in Österreich, vermitteln Lebenskompetenzen, Selbstvertrauen und Wege zu nachhaltiger Beschäftigung.

Jedes Kind hat einen individuellen Entwicklungsplan (IDP), der Fortschritte in den Bereichen Wohlbefinden, Bildung und familiäre Integration begleitet. Echtzeit-Datenerfassung und interaktive Kartierungstools wie CentreZi RO in Rumänien ermöglichen evidenzbasierte Entscheidungen und unterstützen öffentliche Investitionen in Präventionsdienste.

**Erste Ergebnisse aus dem Jahr 2025 zeigen bereits positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Kinder, ihr Bildungsniveau und die familiäre Stabilität. Dies bestätigt, dass das CONCORDIA Tageszentren-Modell nicht nur wirksam ist, sondern sich auf Basis von Evidenz und gemeinsamem Lernen kontinuierlich weiterentwickelt.**





### E.3. TAGESZENTREN-MODELL

## INTERVENTIONEN ENTLANG DES LEBENSZYKLUS

**Das Tageszentren-Modell unterstützt Kinder und Familien entlang des gesamten Lebenszyklus – von der frühen Kindheit bis zum Übergang ins Erwachsenenalter.**

Noch verfügt nicht jedes Zentrum über ein vollständiges Unterstützungsangebot für alle Lebensphasen, doch innerhalb unseres gesamten Netzwerks lässt sich die Wirkung in jeder entscheidenden Entwicklungsphase klar nachweisen. Der lebensphasenorientierte Ansatz ermöglicht es, flexibel auf die sich verändernden Bedürfnisse von Kindern zu reagieren und zugleich Kontinuität in Bezug auf Vertrauen, Sicherheit und Entwicklungschancen zu gewährleisten.

*Zentrum „Awesome Childhood“, Bulgarien*

### Frühe Kindheit (0–6 Jahre)

**Die ersten Lebensjahre sind entscheidend, um den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.** Die CONCORDIA Tageszentren bieten eine ganzheitliche frühkindliche Bildung und Betreuung (ECEC) und kombinieren strukturierte Lernaktivitäten, Spiel, Ernährung, WASH und Elternberatung. Eltern lernen positive, gewaltfreie Erziehungsmethoden und Routinen kennen, die Gesundheit und Entwicklung fördern, während frühzeitige Untersuchungen mögliche Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig erkennen, sodass rechtzeitig interveniert werden kann.

#### Beispiele:

**In Odobesti, Rumänien,** hatte Maria, eine alleinerziehende Mutter von acht Kindern, Schwierigkeiten, für ihre jüngsten Töchter im Alter von drei und fünf Jahren Zugang zur frühkindlichen Erziehung zu erhalten. Durch die Unterstützung des CONCORDIA-Tageszentrums konnten beide Kinder einen Kindergartenplatz erhalten und wurden dort täglich begleitet. Gleichzeitig nahm Maria Beratungsangebote und elterliche Unterstützung wahr. Gemeinsam eröffnete dies der Familie einen Weg zu mehr Stabilität und innerer Stärke.

**In Ploiești, Rumänien,** gingen mobile Teams gegen die niedrige Kindergartenbesuchsquote vor, indem sie direkt mit Familien arbeiteten und mit Schulen kooperierten. Infolgedessen stieg die Zahl der Einschreibungen von vier auf achtundzwanzig Kinder – ein Beleg dafür, dass Vertrauensaufbau und Familienmediation Bildung für benachteiligte Gemeinschaften zugänglich und attraktiv machen können.

**Im Transit Zentrum, Kosovo,** führt CONCORDIA ein vom Bildungsministerium offiziell anerkanntes, lizenziertes Frühförderungsprogramm für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Ganztagsstruktur verbindet soziale Inklusion mit qualitativ hochwertiger Bildung und ermöglicht es Eltern, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen – eine entscheidende Unterstützung für Familien mit Roma-, Aschkali- und ägyptischem Hintergrund, die sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung ausgesetzt sind.

**In Malki Iskar, Bulgarien,** wo formelle Kinderkrippen und Kindergärten fehlen, unterstützt das CONCORDIA-Tageszentrum über 150 Kinder und ihre Familien. Es bietet Frühförderung, Elternhilfe, Gesundheitsberatung und Bildungsangebote. Ein neues Zentrum für Kleinkinder soll Isolation vorbeugen und Eltern den Arbeitsmarkteinstieg erleichtern sowie Lücken in der frühkindlichen Betreuung schließen. Diese Maßnahmen unterstützen die De-Institutionalisierung in Bulgarien.

### Mittlere Kindheit (7–12 Jahre)

Die Grundschulzeit ist entscheidend für schulischen Fortschritt und emotionale Entwicklung. Tageszentren bieten Hausaufgabenclubs, Förderunterricht, Kunst- und Sportangebote sowie strukturierte psychosoziale Unterstützung, um Mobbing entgegenzuwirken, Resilienz zu stärken und Selbstvertrauen aufzubauen. Die Eltern werden durch Beratung und das Programm „Schule für Eltern“ einbezogen, um den Stellenwert der Bildung zu stärken.

#### Beispiele:

**In Prizren, Kosovo**, entdeckte Rafi (12) sein Talent für das Saxophon und träumt nun davon, eine Musikgruppe zu gründen, während Esma (10) ihre Leidenschaft für Gesang gefunden hat und professionelle Sängerin werden möchte. Beide Kinder wurden durch die kreativen und psychosozialen Programme von CONCORDIA unterstützt, die Selbstentfaltung fördern und das Selbstvertrauen von Kindern aus marginalisierten Gemeinschaften stärken.

**Ermal, ebenfalls aus dem Kosovo**, hatte häusliche Gewalt erlebt und mit Angstzuständen sowie emotionalem Rückzug zu kämpfen. Durch maßgeschneiderte psychosoziale Unterstützung und regelmäßige Teilnahme an Kunst- und Musikveranstaltungen im Tageszentrum begann er, sein Identitäts- und Sicherheitsgefühl wieder aufzubauen – ein Beispiel dafür, wie kreatives Engagement ein wirkungsvolles Instrument für Genesung und Resilienz sein kann.

**In Sofia, Bulgarien**, spricht Georgi (10), einst ruhig und zurückgezogen, nun mit Freude über Tiere, Natur und die Ausflüge, die vom Tageszentrum „Awesome Childhood“ organisiert werden. Die Kombination aus strukturiertem Lernen und kreativen Aktivitäten im Rahmen des Programms hat ihm – und vielen anderen Kindern – geholfen, Selbstvertrauen zu gewinnen, sich stärker in der Schule zu engagieren und ein ausgeprägteres Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

**In Nisporeni, Moldau**, beschreibt der zwölfjährige Nicolae, Schüler der sechsten Klasse, das CONCORDIA-Tageszentrum als seine „zweite Familie“ – einen Ort, an dem er sich jeden Tag sicher, unterstützt und ermutigt fühlt. Durch pädagogische, soziale und emotionale Unterstützung hat Nicolae nicht nur einen Ort gefunden, an dem er sich entfalten kann, sondern auch neue Motivation zum Lernen und zur Weiterentwicklung.

### Jugendalter (13–18 Jahre)

Im mittleren und späteren Jugendalter kombinieren die CONCORDIA-Tageszentren schulische Unterstützung, Mentoring, traumainformierte Beratung und Jugendclubs mit Fokus auf Lebenskompetenzen, Finanzwissen, sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie bürgerschaftliches Engagement. Mechanismen wie Kinderparlamente und Jugendräte verankern die Beteiligung im Lundy-Modell und ermöglichen jungen Menschen, Führungsrollen zu übernehmen. Schulabbruch und Frühehen stellen in allen CONCORDIA-Programmländern nach wie vor erhebliche Risiken dar, insbesondere für Kinder aus marginalisierten Gemeinschaften wie Roma-, Aschkali- und ägyptischen Bevölkerungsgruppen sowie für jene, die von Armut, geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder eingeschränktem Zugang zu Bildung betroffen sind.

#### Beispiele:

**Im Posoka-Tageszentrum in Sofia** fanden Kinder mit zuvor schwachen schulischen Leistungen durch einen kombinierten Ansatz, der Fußballtraining mit Lernunterstützung und schulischer Einbindung verband, neue Motivation. Diese innovative Methode verbesserte nicht nur die schulischen Leistungen, sondern förderte auch Disziplin, Teamarbeit und ein starkes Zugehörigkeitsgefühl unter den teilnehmenden Kindern.

**Marina (17), ebenfalls aus Sofia**, war einst schüchtern und unsicher, welchen Platz sie in der Gemeinschaft einnahm. Durch den CONCORDIA-Debattierclub entwickelte sie ihre rhetorischen Fähigkeiten und gewann das Selbstvertrauen, ihre Meinung zu äußern. Heute beteiligt sich Marina aktiv an Community-Foren, vertritt ihre Altersgenossen und setzt sich für die Anliegen junger Menschen wie sie selbst ein.





CONCORDIA TAGESZENTREN

---

**Stärkung von Familien: Durch Begleitung  
und Betreuung finden Eltern und Kinder  
gemeinsam zu Stabilität und Hoffnung.**

Bolohan, Moldau



### Übergang ins Erwachsenenalter (16–25 Jahre)

Jugendliche und junge Care Leaver brauchen strukturierte Unterstützung auf dem Weg in ein eigenständiges Leben. Die Zentren bieten Berufsberatung, Jobcoaching, Lehrstellen und gezielte Schulungen in den Bereichen Informationstechnologie (IT), Sprachen und Lebenskompetenzen an. Sozialwohnungsprojekte ermöglichen jungen Menschen, in einem sicheren, betreuten Rahmen selbstständiges Leben zu erproben.

#### Beispiele:

**In Moldau**, konnten junge Menschen beim Übergang aus der Betreuung durch CONCORDIAS maßgeschneiderte Berufsausbildungen und Jobcoaching erfolgreich Lehrstellen antreten und stabile Beschäftigungsverhältnisse sichern. Diese strukturierten Wege vermitteln sowohl Kompetenzen als auch Selbstvertrauen für ein eigenständiges Leben.

**Tatiana (18) in Rumänien**, die in Betreuung aufgewachsen ist, träumt nun davon, in Rumänien zu studieren, während Catalina (20), die in einem familienähnlichen Wohnsetting aufgewachsen ist, derzeit studiert und sich ehrenamtlich engagiert. Ihre Geschichten zeigen, wie kontinuierliche Unterstützung während der Jugend zu selbstbestimmten und resilienten jungen Erwachsenen führt.

**Atanas (24) in Bulgarien**, ein junger Vater, der in der Vergangenheit von Obdachlosigkeit betroffen war, erhielt mit Unterstützung des CONCORDIA-Zentrums „Zdravei“ für junge Menschen und „Timok“ Mentoring, eine Unterkunft und emotionale Unterstützung. Heute hat er zwei Jobs, kümmert sich um seine Tochter und spart für ein sicheres Zuhause – ein Beleg dafür, dass ganzheitliche Jugendunterstützung nachhaltige Veränderungen bewirken kann.

### Programm „Schule für Eltern“

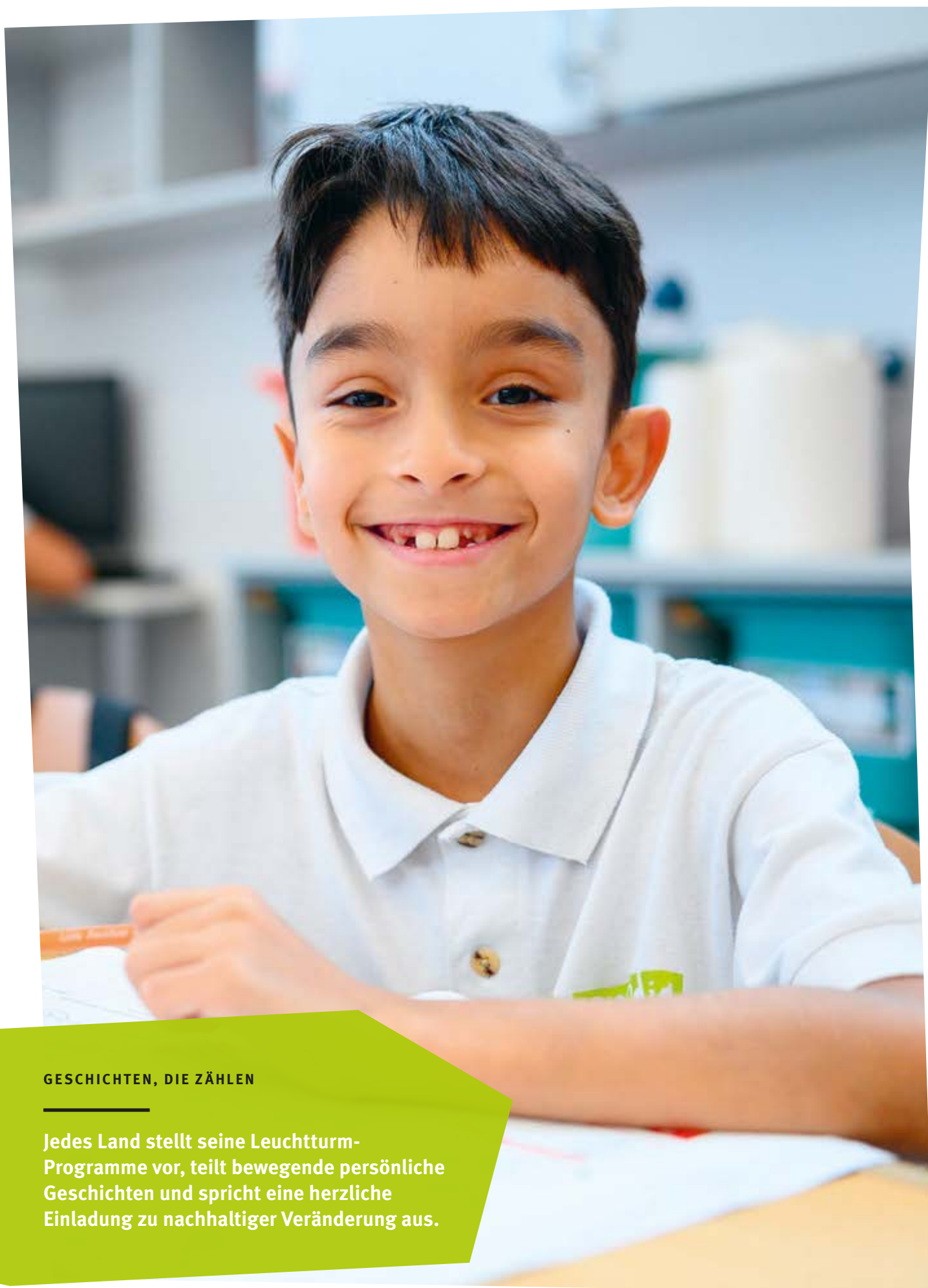
Die Elternbeteiligung ist während des gesamten Lebenszyklus ein wesentlicher Pfeiler. Die „Schule für Eltern“ kombiniert Gruppensitzungen, Einzelberatung und Peer-Learning, um familiäre Stabilität zu stärken und Risiken wie Gewalt, Vernachlässigung oder vorzeitigen Schulabbruch zu verringern.

#### Beispiele:

**In Nisporeni, Moldau**, gelangten Ion und Olga, Eltern von elf Kindern, nach ihrer Teilnahme an der CONCORDIA-„Schule für Eltern“ von einer Krisensituation zu mehr Stabilität. Ion, der zuvor mit Suchtproblemen zu kämpfen hatte, wurde ein engagierterer Vater und setzte konkrete Schritte zur Verbesserung des familiären Umfelds für seine Kinder.

**In Taraclia, Moldau**, gewann eine alleinerziehende Mutter von drei Kindern durch die Teilnahme an Elterngruppen Selbstvertrauen und praktische Werkzeuge. Seither kommuniziert sie offener mit ihren Kindern und gestaltet eine ruhigere, fürsorglichere Familiendynamik.

**Im Dorf Malki Iskar, Bulgarien**, verkörpert Tsvetana, eine Großmutter, die sich um über vierzig Mitglieder ihrer Großfamilie kümmert, stille Resilienz. Mit Unterstützung des CONCORDIA-Tageszentrums erhält sie Zugang zu Lebensmitteln, medizinischer Hilfe und Erziehungshilfe – so stellt sie sicher, dass ihre Enkelkinder sicher sind, ausreichend versorgt werden und die Schule besuchen. Im Gegenzug teilt sie ihre Stärke mit anderen in der Gemeinschaft und erinnert uns daran, dass gestärkte Betreuungspersonen das Fundament und die Säule für das Wohlergehen von Kindern und das Gemeinschaftsleben sind.



#### GESCHICHTEN, DIE ZÄHLEN

---

Jedes Land stellt seine Leuchtturm-Programme vor, teilt bewegende persönliche Geschichten und spricht eine herzliche Einladung zu nachhaltiger Veränderung aus.

**F.**

LEUCHTTURM-PROGRAMME, INDIVIDUELLE GESCHICHTEN UND **AUFRUF ZUM HANDELN**

# UMSETZUNG IN DEN PROGRAMM-LÄNDERN



**In fünf Ländern hat das Tageszentren-Modell von CONCORDIA Sozialprojekte eine belastbare Grundlage einheitlicher Interventionsstandards etabliert.**

Gleichzeitig hat jedes Land ein eigenes, auf lokale Bedürfnisse und Chancen zugeschnittenes besonderes Programmprofil entwickelt – von generationenübergreifenden Aktivitäten in Moldau über eine Sportakademie in Bulgarien und einen Sinnesraum sowie eine Musikschule im Kosovo bis hin zur Unterstützung der Integration von Flüchtlingen in Österreich. Unser Team in Rumänien, wo wir erstmals ein konsistentes Modell entwickelt haben, ist durch das Netzwerk der Tageszentren und ein Social-Franchise-Modell bereits einen Schritt weiter in der Ausweitung dieses Modells. Diese Leuchtturm-Programme sind Beispiele für Zentren der Exzellenz und Innovation, die als Inspiration für andere Dienste dienen und das Kernmodell durch ergänzende Ansätze verbessern.

*Grundschule EduCampus, Rumänien*

In den jeweiligen Programmländern stellen wir diese Leuchtturm-Programme mit zwei **individuellen Geschichten** von Kindern oder Jugendlichen vor – stellvertretend für die Tausenden, deren Leben durch die Arbeit von CONCORDIA positiv beeinflusst wurde. Auch wenn nicht jede Geschichte erfolgreich endet – manchmal kommen Interventionen zu spät oder stoßen an Grenzen –, zeigen diese Erfahrungsberichte unser Engagement für kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung.

Jede Ländersektion formuliert einen präzisen „Aufruf zum Handeln“ an politische Entscheidungsträger\*innen und relevante Akteur\*innen auf nationaler Ebene. Darin werden die konkreten Schritte beschrieben, die notwendig sind, um das CONCORDIA Tageszentren-Modell in die nationalen Systeme zu integrieren, eine langfristige Finanzierung zu sichern und das Modell als wichtigen Beitrag zur Prävention von Kinderarmut zu verankern.

Infolgedessen endet dieses Kapitel mit konkreten Empfehlungen für EU-Institutionen und europäische Interessengruppen. Sie zeigen auf, welche Schritte notwendig sind, um die Verbreitung und Skalierung dieses bewährten, evidenzbasierten Ansatzes auf europäischer Ebene weiter voranzubringen.

## F.1. LEUCHTTURM-PROGRAMME

# REPUBLIK MOLDAU

Die Republik Moldau ist von einer der höchsten, stark ländlich geprägten Kinderarmutsraten Europas betroffen. **Im Jahr 2024 lebten 33,6 % der Kinder in absoluter Armut, in ländlichen Gebieten sogar 46,6 %** – dort, wo Dienstleistungen rar, Transportmöglichkeiten begrenzt, und Familien oft auf prekäre Saisonarbeit angewiesen sind.<sup>12</sup>

Etwa 21 % der Kinder (150.000) haben mindestens einen im Ausland lebenden Elternteil, während etwa **5 % (35.000) ohne beide Elternteile aufwachsen**.<sup>13</sup> Lokale Systeme haben Schwierigkeiten, konsistente Frühintervention, psychosoziale Unterstützung und Zugang zu Bildung und Gesundheitsdiensten bereitzustellen.

Vor diesem Hintergrund unterhält CONCORDIA zehn multifunktionale Tageszentren in ländlichen Gebieten, die zu wichtigen Ankerpunkten für Kinder, Familien und ganze Dorfgemeinschaften geworden sind. Sie vereinen Tagesbetreuung, elterliche Begleitung, generationenübergreifende Angebote, mobile Sozialarbeit und Jugendarbeit an einem Ort. Kinder finden dort einen sicheren Raum: Sie erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben, psychosoziale Beratung, ausgewogene Mahlzeiten, Hilfe bei der Hygiene und Zugang zu kreativen Aktivitäten. Mobile Teams erreichen auch abgelegene Haushalte und bringen warmes Mittagessen, hygienische Unterstützung sowie frühzeitige Interventionen zur Verhinderung häuslicher Gewalt direkt zu den Menschen, die sie am dringendsten benötigen.

Partnerschaften mit der Staatlichen Universität Moldau und der Freien Internationalen Universität Moldau (ULIM) sorgen für Nachwuchs an ausgebildeten Sozialarbeiter\*innen und stärken damit sowohl Familien vor Ort als auch das gesamte Sozialarbeitssystem.

Das Tageszentren-Modell schließt eine wesentliche Systemlücke. Es bietet **niederschweligen Zugang**, integriertes Case Management und starke Partnerschaften zwischen Schulen und Gemeinden.

**Das Ergebnis ist ein praktischer, skalierbarer Ansatz, der das schulische Engagement verbessert, Familien stärkt und kostenintensive Krisenunterbringungen verhindert.**





## LEUCHTTURM-PROGRAMM 1

### **Generationenübergreifende Formate mit gegenseitigem Nutzen**

**Was ist das.** Generationenübergreifende Formate verbinden bewusst drei Personengruppen, die sich im ländlichen Moldau selten in strukturierter Form begegnen: Kleinkinder, Jugendliche und isolierte ältere Menschen.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Wöchentliche Tagesbetreuung für Senior\*innen (leichte Bewegung, Gedächtnisspiele, soziale Interaktionen) werden mit Leseclubs, Musik oder Bastelaktivitäten für Kinder kombiniert. Jugendliche Freiwillige liefern warme Mahlzeiten aus, helfen bei Besorgungen und organisieren Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Mitarbeitenden planen Aktivitäten mit lokalen Partner\*innen – Bürgermeisterämtern, Kirchengemeinden, Bibliotheken, Kulturzentren – und Kinder üben das Lesen, ältere Menschen geben traditionelle Bräuche weiter und Jugendliche richten digitale Kanäle für Gespräche mit im Ausland lebenden Angehörigen ein.

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.** Diese Aktivitäten reduzieren Isolation, stärken Empathie und Selbstvertrauen bei Kindern und fördern das Vertrauen der Gemeinschaft in das MFZ. Mit minimalen Kosten können Gemeinden diesen Ansatz nachahmen, indem sie bestehende Räumlichkeiten nutzen und sich mit Schulkalendern abstimmen. Die Erfassung einfacher Indikatoren (Beteiligung älterer Menschen, ehrenamtliche Tätigkeiten Jugendlicher, prosoziales Verhalten von Kindern) kann Argumente für eine Kofinanzierung aus kommunalen Budgets und die Integration in Strategien zur De-Institutionalisierung und aktivem Altern liefern.



## LEUCHTTURM-PROGRAMM 2

### **Jugendclubs und Kinderparlamente**

**Was sie sind.** Jugendclubs (15–25 Jahre) vermitteln Lebenskompetenzen, Finanzwissen, sexuelle und reproduktive Gesundheitsbildung sowie Berufsorientierung. Kinderparlamente (9–14 Jahre) orientieren sich am Lundy-Modell und bieten jüngeren Kindern reale Plattformen, um Zentrumsregeln und Gemeinschaftsprojekte mitzugestalten.

**Wie sie in der Praxis funktionieren.** Jugendclubs bieten Aktivitäten zum Erwerb von Kompetenzen an, darunter Workshops zum Verfassen von Lebensläufen, zu Budgetplanung, IT, Sprachen und Selbstverteidigung sowie Debattierclubs und Fahrschulunterricht. Care Leaver profitieren von gezielter Berufsberatung und Nachbetreuung nach der Einstellung. Kinderparlamente, die monatlich tagen, sammeln Anliegen von Gleichaltrigen und präsentieren Vorschläge an MFZ-Mitarbeitende und Schulen – von erweiterten Öffnungszeiten des Hausaufgabenclubs bis hin zu Anti-Mobbing-Kampagnen. Treffen mit Gemeinderäten machen lokale Entscheidungstragende auf die Bedürfnisse und Probleme von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinschaft aufmerksam. Gemeinsame Sitzungen mit der örtlichen Polizei und Gesundheitsdiensten normalisieren den Dialog zwischen Jugendlichen und Institutionen und stärken die Überweisungswege.

**Warum sie wichtig sind und wie man sie skaliert.** Diese Plattformen fördern die Schulbesuchsquote, die Eigeninitiative und die staatsbürgerlichen Kompetenzen, während Jugendclubs konkrete Wege vom Bildungswesen in die Arbeitswelt schaffen. Die Skalierung erfordert ein Toolkit (Skripte, Wahrheitslinien, Mikroförderungen, Monitoring- und Evaluierungsvorlagen), die Einbettung von Partizipationszielen in den individuellen Entwicklungsplan jedes Kindes und die Stärkung von Partnerschaften mit Universitäten zur Ausbildung von Moderatoren. Die kommunale Kofinanzierung kann Jugendräte institutionalisieren und so die Beteiligung zu einem festen Bestandteil der lokalen Entscheidungsfindung machen.

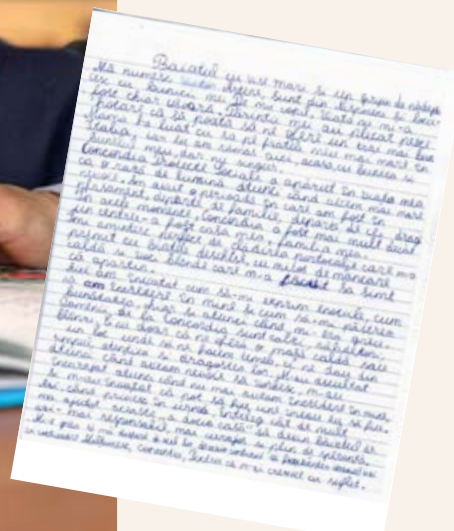
## Valeriu

Alter: 11 Jahre

Mein Name ist Valeriu, ich komme aus Nisporeni in der Republik Moldau und lebe bei meinen Großeltern. Seit meiner frühen Kindheit war das Leben nicht immer einfach. Meine Eltern gingen ins Ausland, um uns ein besseres Leben zu ermöglichen. Meine Mutter nahm meinen älteren Bruder mit nach Italien, während ich hier zu Hause bei meiner Großmutter und meinem Großvater blieb – aber nicht allein.

Die CONCORDIA-Sozialprojekte kamen in mein Leben, gerade als ich sie am meisten brauchte. Es gab eine Zeit, in der ich in Pflege war, weit weg von meiner Familie und meinen Liebsten. In diesen Momenten war CONCORDIA mehr als nur ein Zentrum – es war mein Zuhause, meine Familie. Ich erinnere mich noch genau an das orange-farbene Gebäude, das mich mit offenen Armen empfing, an den Duft von warmem Essen und an die sanften Stimmen, die mir das Gefühl gaben, dazuzugehören.

Hier lernte ich, meine Gefühle auszudrücken, an mich selbst zu glauben und auch in schwierigen Zeiten freundlich zu bleiben. Die Menschen bei CONCORDIA sind herzlich, geduldig und freundlich. Sie geben uns nicht nur eine warme Mahlzeit – sie schenken uns ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit und ihre Liebe. Sie hörten mir zu, wenn ich sprechen wollte, ermutigten mich, wenn ich mein Selbstvertrauen verloren hatte, und zeigten mir, dass ich werden kann, wer immer ich sein möchte. Wenn ich heute zurückblicke, verstehe ich, wie sehr mir dieses „zweite Zuhause“ dabei geholfen hat, zu dem Jungen zu werden, der ich heute bin: Respektvoll, mutig und voller Hoffnung. Es fällt mir schwer, mich von diesem Ort zu verabschieden, deshalb komme ich weiterhin jeden Tag ins Tageszentrum. Danke, CONCORDIA, für die liebevolle Begleitung.



# Adelina

Alter: 11 Jahre

*Hobby: Ich tanze und lese gerne. Ich erinnere mich noch sehr gut an meinen ersten Tag im Zentrum. Ich war etwas schüchtern und wusste nicht, was mich erwarten würde. Ich besuche das Zentrum nun seit einem Jahr und wenn ich an meinen Weg zurückdenke, wird mir bewusst, wie sehr ich hier gewachsen bin und mich verändert habe.*

*Der Besuch des Zentrums hat mir sehr geholfen. Am Anfang war ich unsicher, wenn ich vor anderen sprechen musste. Hier lernte ich, mutiger zu sein und meine Ideen zu äußern. Die Gruppengespräche halfen mir, besser informiert zu sein und die Welt um mich herum besser zu verstehen. Ich lernte, offener zu sein, zuzuhören und neue Freundschaften zu schließen – etwas, das mir früher schwerfiel.*

*Am meisten lernte ich, an mich selbst zu glauben und keine Angst davor zu haben, Neues auszuprobieren. Ich bin auch verantwortungsbewusster und organisierter geworden, besonders bei meinen Hausaufgaben.*

*Wenn ich an die Zukunft denke, sehe ich meinen Weg klarer als früher. Ich träume davon, Lehrerin zu werden, weil ich anderen Kindern gerne beim Lernen und Entdecken neuer Dinge helfe, so wie die Pädagog\*innen hier mir geholfen haben.*

*Den Kindern, die gerade erst anfangen oder überlegen, zu CONCORDIA zu*

*kommen, möchte ich sagen: Habt keine Angst, es zu versuchen! Hier findet ihr freundliche Menschen, die euch helfen zu wachsen, zu lernen und euch weiterzuentwickeln. Ihr werdet hier stärker und selbstbewusster wieder herausgehen.*

*An CONCORDIA möchte ich ein großes DANKESCHÖN für die Fürsorge, Geduld und alles, was ich gelernt habe, aussprechen. Dank euch bin ich heute ein besserer Mensch und habe große Hoffnungen für die Zukunft.*

*Mit Liebe Adelina*



REPUBLIK MOLDAU

---

# AUFRUF ZUM HANDELN

**WICHTIG:**

*Die Tageszentren in der Republik Moldau übernehmen eine zentrale präventive Funktion. Sie bieten Lernunterstützung nach der Schule, psychosoziale Beratung, Angebote für Eltern, mobile Sozialarbeit für abgelegene Dörfer sowie generationenübergreifende Aktivitäten. Dennoch bleibt der Zugang begrenzt – viele Kinder müssen ohne dieses wichtige Schutz- und Unterstützungsnetz auskommen, was ihr Risiko für Schulabbrüche, Vernachlässigung oder eine Fremdunterbringung erhöht.*



**"Die Ausweitung des Tageszentren-Modells in Moldau ist entscheidend, um die Armut an ihrer Wurzel zu bekämpfen. Durch die Unterstützung von Kindern, die Einbindung von Familien und Gemeinschaften sowie die Vermittlung grundlegender Lebenskompetenzen schaffen Tageszentren echte Wege zu Inklusion, Resilienz und langfristigen Perspektiven. Die Ausweitung dieses Modells trägt dazu bei, dass die Zukunft eines Kindes von seinem/ihrem Potenzial bestimmt wird und nicht von vererbter Benachteiligung."**

---

Vadim Tarna  
Länderdirektor CONCORDIA Moldau

Wir fordern die nationalen Behörden zu Folgendem auf:

### ABSTIMMUNG MIT DER RESTART-REFORM (2023–2026)

- ❖ Gewährleistung von **Mindestqualitätsstandards für soziale Dienste**, insbesondere für Kinder und Familien.
- ❖ Sicherstellung einer ausreichenden, qualifizierten und motivierten **Belegschaft**.
- ❖ **Integration von Tageszentren als zentrales Element der Reform** mit stabiler Finanzierung aus dem Staatshaushalt.

### EINBETTUNG DES TAGESZENTRENMODELLS IN DEN RAHMEN DER EUKINDERGARANTIE FÜR MOLDAU

- ❖ Verabschiedung und Umsetzung eines **Nationalen Aktionsplans** mit Schwerpunkt auf Zugang zu integrierten, gemeinschaftsbasierten Dienstleistungen für Kinder in ländlichen Gebieten, Kinder mit Behinderungen und von Migration betroffene Kinder.
- ❖ Sicherstellung der **sinnvollen Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entwicklung und Monitoring** des Nationalen Aktionsplans Moldaus zur EU-Kindergarantie.
- ❖ Institutionalisierung des Tageszentren-Modells als tragende Säule des moldauischen Kinderschutzsystems.
- ❖ **Ausbau kommunaler Partnerschaften** für die Umsetzung und Sicherstellung nachhaltiger Kofinanzierung.
- ❖ **Investition in die Professionalisierung der Arbeitskräfte** (Sozialarbeiter\*innen, Pädagog\*innen, Psycholog\*innen).
- ❖ Koordinierung nationaler Kinderschutzstrategien mit EUVerpflichtungen.

### UMSETZUNG ZENTRALER INTERVENTIONEN DES CONCORDIA WIRKUNGSMODELLS

- ❖ **Familienstärkung:** Priorisierung familienbasierter Betreuung (Pflegefamilien, Betreuung durch Verwandte, familienähnliche Einrichtungen) vor Institutionalisierung.

- ❖ **Tageszentren als Vorbilder:** Multiplizierung der integrierten Nachmittags- und Familienunterstützungsprogramme als Standard-Gemeinschaftsdienste.
- ❖ **Stärkung der Jugend:** Unterstützung junger Menschen, sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen und ihre Rechte zu verteidigen.
- ❖ **Wege zur Beschäftigung:** Angebot an Jobcoachings, Berufsberatung und Sozialwohnungen für Care Leaver.
- ❖ **Betreuung durch Verwandte und Prävention:** Ausweitung von Betreuung durch Verwandte, um Kindern Sicherheit in vertrauter Umgebung zu bieten.

### WESENTLICHE POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN

- ❖ Gewährleistung eines staatlich finanzierten **grundlegenden Leistungspakets** (Nachmittagsbetreuung, Pflegefamilien, Unterstützung für Menschen mit Behinderung).
- ❖ Subventionierung von Tageszentren als präventive Investitionen, die kostenintensive Institutionalisierung reduzieren.
- ❖ Ausbau von Sozialwohnungen für Care Leaver als Brücke in die Eigenständigkeit und **Sicherstellung einer stabilen staatlich finanziellen Unterstützung** zur Bereitstellung von Wohnraum, Mentoring sowie Unterstützung bei der Vermittlung von Lebenskompetenzen während des Übergangs ins Erwachsenenalter.
- ❖ **Einbettung mobiler Teams in lokale Sozialschutzstrukturen.**
- ❖ Standardisierung von **Indikatoren zur Überwachung** integrierter Dienste und Verbesserung der evidenzbasierten Entscheidungsfindung.

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.** Ohne präventive Dienste läuft Moldau Gefahr, den Kreislauf der Armut und das Risiko der Fremdunterbringung von Kindern zu verfestigen. Das Tageszentren-Modell zeigt, wie gemeinschaftsbasierte Interventionen Kinder in der Schule halten, familiäre Trennung verhindern und Resilienz stärken. Eine Ausweitung im Rahmen der RESTART-Reform würde Prävention institutionalisieren, Partnerschaften zwischen NGOs und Gemeinden formalisieren und Moldau in Richtung eines Kinderschutzsystems führen, das auf Würde, Familie und Inklusion basiert.

## F.2. LEUCHTTURM-PROGRAMME

# RUMÄNIEN

**Rumänien hat die dritthöchste Kinderarmutsquote in der EU: 33,8 % der Kinder waren 2024 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.**<sup>14</sup> Fast die Hälfte der Kinder in Rumänien lebt in ländlichen Gemeinden, wo der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und sozialen Dienstleistungen nach wie vor äußerst begrenzt ist.<sup>15</sup> Für viele dieser Familien bedeutet das Fehlen präventiver Sozialdienstleistungen in ihrer Nähe, dass Armut weiterhin von einer Generation an die nächste weitervererbt wird. Trotz der Verabschiedung eines **Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der Europäischen Kindergarantie**, der vorsieht, die Zahl der vulnerablen Kinder bis 2030 um 500.000 zu senken, verlaufen die Fortschritte bislang schleppend.<sup>16</sup>

**Das CONCORDIA Tageszentren-Modell wurde erstmals in Rumänien entwickelt und getestet.** Es entwickelt sich kontinuierlich weiter und dient als Grundlage für die Umsetzung in anderen Ländern. Die ersten Zentren in Ploiești, die 2013–2014 eröffnet wurden, legten den Grundstein für ein integriertes, gemeinschaftsbasiertes Modell, das Bildung, psychosoziale Unterstützung, Familienberatung und mobile Sozialarbeit kombiniert, um den komplexen Bedürfnissen armutsgefährdeter Kinder und Familien gerecht zu werden.



In den vergangenen zehn Jahren spielte CONCORDIA Rumänien eine zentrale Rolle bei der Gestaltung und Erweiterung des Modells. Heute bieten die CONCORDIA-Tageszentren eine sichere und unterstützende Umgebung, in der Kinder Förderunterricht, täglich warme Mahlzeiten und Beratung erhalten, während Eltern an Schulungen und familienstärkenden Aktivitäten teilnehmen. Jedes Zentrum dient als vertrauenswürdige Anlaufstelle, die Inklusion, Resilienz und langfristige Entwicklung fördert.

Die Wirksamkeit dieses Ansatzes wurde durch die oben erwähnte unabhängige Wirkungsanalyse aus dem Jahr 2021 bestätigt, die erhebliche Verbesserungen bei den schulischen Leistungen, dem psychosozialen Wohlbefinden und der familiären Stabilität der Kinder dokumentierte. Sie bestätigte das Skalierungspotenzial des Modells und seine Fähigkeit, Schulabbrüche zu verhindern und das Risiko von Fremdunterbringung zu verringern.

Dennoch bleibt der Bedarf akut. **Über 30.000 Kinder in Rumänien befinden sich derzeit in sozialer Betreuung** – viele von ihnen wurden aufgrund von Armut, Gewalt oder Vernachlässigung von ihren Familien getrennt.<sup>17</sup> In zahlreichen Städten und ländlichen Gemeinschaften mangelt es nach wie vor an präventiven Angeboten.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Reichweite zu erhöhen, **hat CONCORDIA in Rumänien zwei strukturelle Innovationen entwickelt: das nationale Netzwerk CentreZi RO**, das über 190 Tageszentren in koordinierter Interessenvertretung und Qualitätssicherung verbindet, und ein **Social-Franchise-Modell**, das Gemeinden und NGOs mit Instrumenten, Schulungen und Mentoring ausstattet, um qualitativ hochwertige Zentren in lokaler Verantwortung zu etablieren.

**Gemeinsam zeigen diese Plattformen, wie durch Zusammenarbeit, Standardisierung und nachhaltige Investitionen in Prävention systemischer Wandel erreicht werden kann.**



## LEUCHTTURM-PROGRAMM 3

**CentreZi RO – Eine starke gemeinsame Stimme (Netzwerk von Tageszentren)**

**Was das ist.** CentreZi RO ist ein nationales Praxis- und Vertretungs-Netzwerk, das **über 190 Tageszentren in 29 rumänischen Bezirken miteinander verbindet**. Es bietet eine gemeinsame **Lern- und Qualitätsplattform**, koordinierte Interessenvertretung für **nachhaltige Finanzierung und bessere Regulierung** sowie eine Fachgemeinschaft zur **Standardisierung von Interventionen** unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Die Mitglieder tauschen **Methoden und Instrumente** aus, führen **gemeinsame Qualitätsbewertungen** durch und koordinieren politische Forderungen (z. B. kommunale Kofinanzierung, an ländliche Gegebenheiten angepasste Dienstleistungsstandards). Digitale Foren und Workshops beschleunigen den Wissensaustausch; interaktive **Kartierung** der Abdeckung und des Bedarfs steuern Investitionen; Arbeitsgruppen stehen im Austausch mit Ministerien und Bezirksbehörden. Das Netzwerk bringt Fälle und Daten aus erster Hand in die politische Arena.

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.**

Ein einzelnes Zentrum kann Systeme nicht verändern – ein koordiniertes Netzwerk hingegen schon. **CentreZi RO verbessert professionelle Standards**, erhöht die Sichtbarkeit und stärkt das Engagement für eine nachhaltige Finanzierung. Es hat bereits dazu beigetragen, Kofinanzierungen zu sichern und Tageszentren als Kernbestandteil von Präventionsmaßnahmen zu positionieren. Zu den nächsten Schritten zählen die **formelle Anerkennung von CentreZi RO in nationalen Planungsprozessen**, die Abstimmung mit Finanzierungsinstrumenten wie ESF+ und dem Aufbau- und Resilienzplan (RRP) für Präventionsdienste sowie die Verankerung von Mechanismen zur Beteiligung von Kindern und Eltern in den Qualitätsstandards des Netzwerks.



## LEUCHTTURM-PROGRAMM 4

**Social Franchise für Tageszentren – Skalierung mit Qualität**

**Was das ist.** Das Social Franchise CONCORDIA bietet Gemeinden und NGOs eine praktische, strukturierte Möglichkeit zur Einrichtung von Tageszentren auf Basis eines bewährten Modells. Es bündelt zentrale Dienstleistungen – Bildungsförderung, psychosoziale Beratung, Gesundheit und Hygiene, Ernährung, Erziehungsberatung und mobile Sozialarbeit – in einem kohärenten, leicht umsetzbaren Paket.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Die **Einführung des Social Franchise CONCORDIA** folgt einem **strukturierten vierstufigen Prozess: Auswahl und Bewertung** lokaler Partner\*innen; **Einrichtung von Zentren** durch Personalrekrutierung, Schutzmaßnahmen, Dienstleistungskartierung und Lizenzierung; **Kapazitätsaufbau** durch Schulungen, Mentoring und Austausch unter Kolleg\*innen; und **Qualitätssicherung** durch Supervision, Datenerhebung und gemeinsame Evaluierung. Zentren wie jene in **Ploiești** und **Odobesti** bieten integrierte Unterstützung – einschließlich Mahlzeiten, Förderunterricht, psychosozialer Beratung, materieller Unterstützung und der „**Schule für Eltern**“ – die auf Basis individueller Entwicklungspläne gemeinsam mit den Schulen erarbeitet werden.

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.**

Das Social Franchise CONCORDIA ist mehr als nur ein Replikationsinstrument – **es ist ein Mechanismus zum Kapazitätsaufbau für lokale Institutionen, der eine Skalierung ermöglicht, ohne die Qualität zu beeinträchtigen**. Es reagiert auf die **dringende Notwendigkeit der Ausweitung – geschätzt auf etwa 3.000 Zentren im ganzen Land** – und unterstützt gleichzeitig den Verbleib in der Schule, verhindert die Trennung von Familien und fördert die lokale Eigenverantwortung durch Kofinanzierung. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen die **Einbettung des Franchise in nationale Kinderschutz- und Armutsbekämpfungsstrategien**, die Sicherstellung **mehrfähriger kommunaler Finanzierung** für Präventionsdienste, die Weiterentwicklung der Mitarbeitende sowie der Einsatz nationaler Monitoringinstrumente zur Erfassung von Kindeswohl und Bildungsergebnissen. Als Alternative zur institutionellen Betreuung legt das Social Franchise auf frühzeitige Intervention und Familienunterstützung.

## Larisa

Alter: 12 Jahre

Mein Name ist Larisa und ich bin 12 Jahre alt. Meine Familie besteht aus zwei Kindern und einem Vater. Meine Mutter ist während der Pandemie an einer schweren Krankheit verstorben.

Mein Vater hat die ganze Zeit versucht, für uns sowohl Mutter als auch Vater zu sein, aber das ist sehr schwierig. Ich vermisse meine Mutter sehr und habe das Gefühl, dass ich ihren Rat und ihre Umarmungen brauche.

Aber Gott hat sich um uns gekümmert, und vor zwei Jahren brachte uns ein Bekannter meines Vaters zum (CONCORDIA-)Zentrum Casa Austria, das wir jeden Tag besuchen.

Für mich ist dieses Zentrum der Ort, an dem ich mich am wohlsten fühle – der Ort, an dem man mir zuhört und an dem ich begonnen habe, mir selbst zu vertrauen.

Ich bekomme Hilfe bei meinen Hausaufgaben, wenn ich sie brauche, und meine Schulnoten haben sich verbessert.

Hier habe ich entdeckt, dass ich eine schöne Singstimme habe, dass ich Schlagzeug spielen und sogar tanzen kann. Das Zentrum war für mich wie ein Licht am Ende des Tunnels.



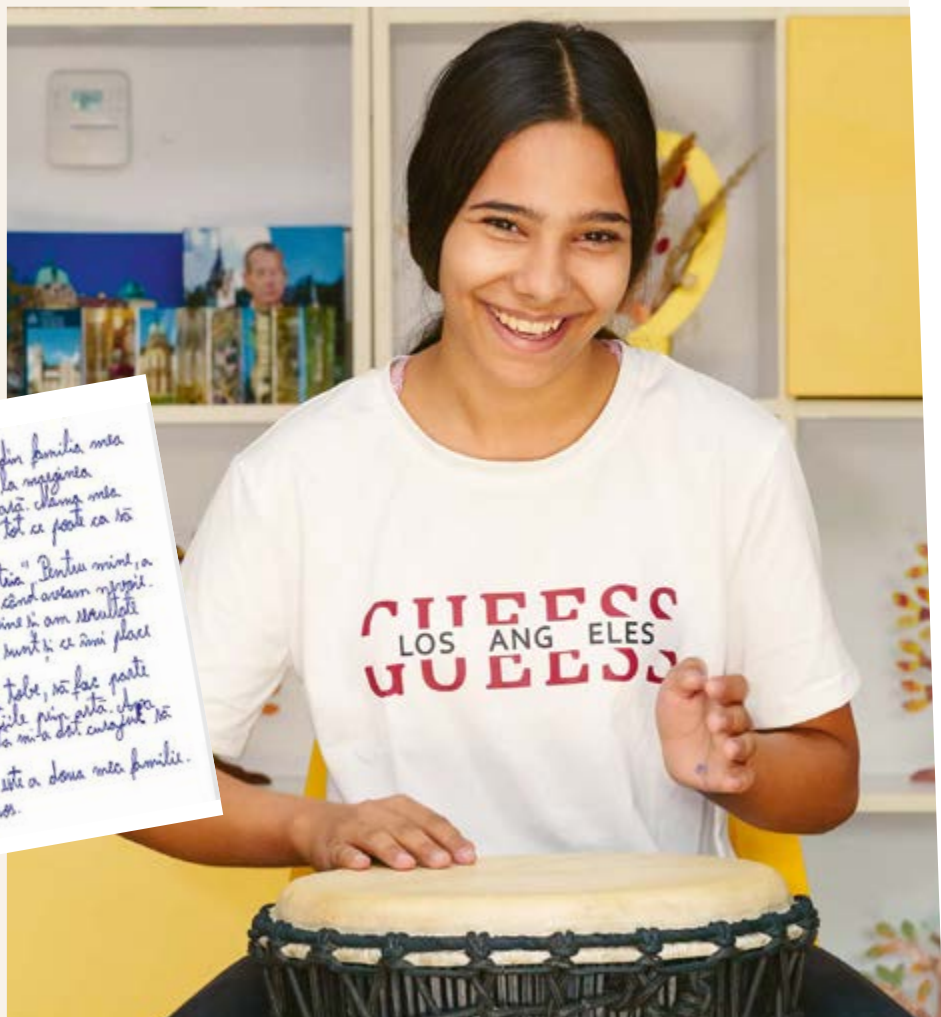
# Diana

Age: 13 years

Mein Name ist Diana und ich bin 13 Jahre alt. Ich bin das einzige Mädchen in meiner Familie und habe drei Brüder. Wir leben in einer kleinen Gemeinde am Rande von Ploiesti, wo das Leben nicht immer einfach ist. Meine Mutter arbeitet nicht, weil sie sich um uns Kinder kümmert und tut alles, damit wir zur Schule gehen können und eine bessere Zukunft haben.

Ich kam vor 7 Jahren ins Tageszentrum (CONCORDIA). Für mich war es, als hätte mir jemand genau in dem Moment die Hand gereicht, als ich sie brauchte. Das Zentrum wurde zu dem Ort, an dem ich herausgefunden habe, wer ich bin und was ich gerne mache. Hier habe ich gelernt, Geige und Schlagzeug zu spielen, im Chor zu singen, zu malen und meine

Gefühle durch Kunst auszudrücken. Ich habe entdeckt, dass ich mehr kann, als ich dachte, und das hat mir den Mut gegeben, weiter zu träumen. Das Zentrum ist für mich nicht nur ein Ort – es ist meine zweite Familie. Und ich denke, dass meine Zukunft dank dieses Zentrums schön sein wird.



Ma nume este Diana si am 13 ani. Sunt singura fata din familia mea dintr-un sat mic, unde tata ma duce la scoala la muzica. Ma ajuta sa invat sa joc la toba si la chitara. Pentru mine, a sosit un moment in care am simtit ca am gasit locul meu. Aici am invatat sa joc la toba si la chitara, sa fac parte dintr-un cor, sa scriu poezii si sa fac desene. Aici am gasit o familie a doua si am invatat sa ma bucur de viata. Aici am invatat sa ma bucur de viata si sa fac parte dintr-un cor, sa scriu poezii si sa fac desene. Aici am gasit o familie a doua si am invatat sa ma bucur de viata.

## RUMÄNIEN

---

# AUFRUF ZUM HANDELN

### WICHTIG:

*Obwohl die Politik in Rumänien den Zugang zu Bildung stark betont, fehlen vielen Kindern weiterhin die ergänzenden Unterstützungsangebote, die Bildung erst wirksam machen – etwa Nachmittagsbetreuung, psychosoziale Beratung, Elternarbeit sowie grundlegende materielle Hilfe. Strukturelle Barrieren bestehen insbesondere für Kinder, die von generationenübergreifender Armut betroffen sind, nach wie vor fort.*

*Vor diesem Hintergrund bietet das CONCORDIA Tageszentren-Modell eine skalierbare, auf Rechten basierende Lösung, die Bildung, Gesundheit, Familienunterstützung und Kinderbeteiligung integriert, Kreisläufe der Ausgrenzung durchbricht und langfristige Resilienz aufbaut.*

*Dringende Investitionen, ein stärkeres staatliches Engagement und die Abstimmung mit EU-Rahmenbedingungen sind unerlässlich, um Präventionsdienste auszubauen, sie in der Politik zu verankern und sicherzustellen, dass kein Kind zurückgelassen wird.*

**"Wenn es der Europäischen Union mit der Kindergarantie und der verantwortungsvollen Nutzung künftiger europäischer Mittel (2028–2034) ernst ist, muss der rumänische Staat jetzt handeln – indem er öffentliche Investitionen in gemeinschaftsbasierte, lokal betriebene Tageszentren als erste Verteidigungslinie gegen generationenübergreifende Kinderarmut garantiert."**



---

Diana Certan

Länderdirektorin CONCORDIA Rumänien

Wir fordern die nationalen Behörden zu Folgendem auf:

### AUSBAU UND STABILISIERUNG DES NETZWERKS DER TAGESZENTREN

- ❖ Laut nationalen Verwaltungsdaten betreibt Rumänien derzeit etwa **860 akkreditierte Tageszentren** (öffentliche und von NGOs geführte), aber Bedarfsanalysen gehen von einem Mindestbedarf von **3.000 Zentren landesweit aus** – insbesondere in ländlichen und kleinstädtischen Gebieten.
- ❖ Institutionalisierung der Finanzierung, sodass **50 % der Kosten aus dem Staatshaushalt gedeckt werden**, basierend auf dem Prinzip „Die Finanzierung folgt dem Kind“. Dies entlastet finanzschwache Gemeinden und lenkt Ressourcen in Gebiete mit dem höchsten Bedarf.
- ❖ Sicherstellung der Umsetzung und Erreichung des im **Nationalen Aktionsplan für die EU-Kinder-garantie** festgelegten Ziels einer Erhöhung um 45 % der Zahl der Kinder, die von Tageszentren als Kernkomponente der gemeinschaftsbasierten Kinderschutz- und Armutsbekämpfungsdienste profitieren.<sup>18</sup>
- ❖ Ausbau des **CentreZi RO-Netzwerks**, das bereits mehr als 190 Zentren in 29 Bezirken miteinander verbindet, zu einer offiziellen nationalen Plattform für Qualitätsstandards, Wissensaustausch und gemeinsame Interessenvertretung.

### ERKENNEN UND SKALIEREN DES SOCIAL-FRANCHISE-MODELLS

- ❖ Unterstützung des **Social Franchise** CONCORDIA als nationalen Mechanismus zur Ausweitung von Tageszentren mit garantierter Servicequalität, standardisierten Handbüchern und kontinuierlicher Weiterbildung.
- ❖ Investition in **Kapazitätsaufbau und Monitoring-systeme**, um sicherzustellen, dass Franchisepartner\*innen sich an lokale Bedürfnisse anpassen und Standards einhalten.
- ❖ **Förderung der gemeinsamen Finanzierung und Verwaltung durch Gemeinden und NGOs** durch Einbindung von Franchise-Zentren in nationale Kinderschutzstrategien.
- ❖ Aufnahme von Social Franchising als **förderfähigen Mechanismus für EU- und nationale Struktur-fonds** (ESF+, Nationaler Aufbau- und Resilienzplan), um eine schnelle, qualitätsgesicherte Expansion in Regionen mit hoher Armutsquote zu ermöglichen.

### PRIORISIERUNG INTEGRIERTER DIENST-LEISTUNGEN FÜR KINDER UND FAMILIEN

- ❖ Über den Zugang zum Unterricht hinaus: Investition in **Nachmittags- und Förderprogramme**, die Schulabbrüche – insbesondere in segregierten oder abgelegenen Gebieten – verhindern.
- ❖ Gewährleistung **psychosozialer Unterstützung** durch Case Management, Beratung und Mechanismen zur Beteiligung von Kindern nach dem Lundy-Modell.
- ❖ Einführung einer **strukturierten Berufsausbildung und eines Jobcoachings für Jugendliche** sowie Elternbildung zur Prävention von Familienzerfall.
- ❖ Bekämpfung **materieller Benachteiligung** durch gezielte Unterstützung in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Wohnen – in Anerkennung der Tatsache, dass schulischer Erfolg ohne die Sicherung grundlegender Bedürfnisse nicht möglich ist.
- ❖ Stärkung der **sektorübergreifenden Koordinierung** zwischen Bildung, Gesundheit und Sozialschutz auf lokaler Ebene mit klaren Überweisungsprotokollen und einer zentralen Rolle für Tageszentren.
- ❖ Nutzung von **Monitoringsystemen für Leistungskennzahlen** (Anwesenheit, Wohlbefinden, familiäre Resilienz), um Verträge, Finanzierungen und Politikanpassungen zu steuern.

**Warum das wichtig ist.** Ohne integrierte, gemeinschaftsbasierte Unterstützung riskiert Rumänien, dass eine weitere Generation von Kindern in Armut und sozialer Ausgrenzung aufwächst. Das CONCORDIA Tageszentren-Modell zeigt, dass ein multidisziplinärer Ansatz etwas bewirkt: Kinder bleiben in der Schule, Familien werden gestärkt und junge Menschen finden Wege in eine bessere Zukunft.

Um seine Verpflichtungen im Rahmen der Europäischen Kindergarantie zu erfüllen, muss Rumänien seine Präventionsdienste ausbauen, indem es Tageszentren in die kommunalen Budgets einbindet, sie in das Kinderschutzgesetz integriert und sie mit EU-Finanzierungsinstrumenten wie dem ESF+ abstimmt. Ohne diese Maßnahmen werden viele vulnerable Kinder weiterhin durch fragmentierte öffentliche Systeme fallen – ein vermeidbarer Verlust für Gesellschaft und Wirtschaft.

### F.3. LEUCHTTURM-PROGRAMME

## BULGARIEN

Bulgarien steht trotz niedriger Arbeitslosigkeit und stetigem Wirtschaftswachstum weiterhin vor **anhaltenden sozialen und politischen Herausforderungen**. Laut Eurostat (2024) sind **35,1 % der Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht** – die höchste Quote in der EU. Die Ungleichheit ist gravierend: Für Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsniveau liegt das Armutsrisiko bei 84,1 %. Der Anteil der erwerbstätigen Armen ist auf etwa 11–12 % gestiegen, was auf niedrige Löhne und begrenzten Sozialschutz zurückzuführen ist.<sup>19</sup>

Das Land ist nach wie vor von einem **instabilen politischen Klima geprägt**, mit häufigen Wahlen, kurzlebigen Regierungen und mangelnder politischer Kontinuität. Diese Instabilität trägt zu **häufigen regulatorischen Änderungen und unvorhersehbaren Finanzierungsbedingungen** für Sozialdienstleister bei. Kommunale Dienste sind nach wie vor unterfinanziert und projektbezogen, sodass Vernachlässigung, Gewalt und Ausbeutung nicht verhindert werden können. Experten der staatlichen Verwaltung betonen, dass Gemeinden häufig nicht in der Lage sind, verfügbare Ressourcen abzurufen, und verweisen dabei eher auf strukturelle Ineffizienzen als auf einen Mangel an Finanzmitteln.

- 1 Sportprogramm, Tageszentrum Posoka, Bulgarien
- 2 Zentrum „Awesome Childhood“, Bulgarien



In den ärmsten Gemeinden bestehen weiterhin große Herausforderungen – ein Umstand, der ihre Chancen auf gleichberechtigte Bildung erheblich beeinträchtigt. Die Schulabbruchsquote und der Analphabetismus sind unter Roma-Kindern nach wie vor am höchsten.<sup>20</sup>

Zivilgesellschaftliche Organisationen berichten von einer **zunehmenden öffentlichen Ablehnung gegenüber NGOs** und einem schrumpfenden zivilgesellschaftlichen Handlungsspielraum, einschließlich restriktiver Gesetzesinitiativen und administrativer Hürden beim Zugang zu EU-Mitteln. Diese Dynamiken verschärfen soziale Ungleichheit und schwächen die Erbringung von Dienstleistungen auf lokaler Ebene – was die Notwendigkeit stabiler, evidenzbasierter Partnerschaften und qualitätsgesicherter Sozialmodelle noch verstärkt.

In diesem herausfordernden Umfeld bietet das CONCORDIA Tageszentren-Modell eine bewährte, rechtsbasierte Lösung. Es vereint sichere Räume, psychosoziale Betreuung, Bildungsförderung und Familienberatung – verankert in Partnerschaften innerhalb der Gemeinschaft.

**Von etablierten Zentren bis hin zu neuen Pilotinitiativen zeigt CONCORDIA Bulgarien, dass integrierte Dienstleistungen, die dort angeboten werden, wo Kinder leben und lernen, den Kreislauf der Ausgrenzung durchbrechen und echte Wege zu Stabilität, Inklusion und Hoffnung schaffen können.**



## LEUCHTTURM-PROGRAMM 5

### *Sportprogramm zur sozialen Integration*

**Was das ist.** Das Sportprogramm im CONCORDIA-Tageszentrum Posoka nutzt körperliche Aktivität als Instrument für Bildung, Inklusion und Resilienz. Es bietet eine Reihe von Sportarten an – Fußball, Boxen, Tanzen, Schwimmen, Klettern und Leichtathletik –, die darauf ausgerichtet sind, Kinder mit unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten anzusprechen.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Die Teilnahme ist direkt an die Anwesenheit in der Schule gekoppelt und wird wöchentlich von den Lehrkräften überprüft. Mehr als 200 Kinder spielen Fußball – die U12- und U14-Mannschaften des Fußballvereins nehmen an der nationalen Meisterschaft teil. Das Boxtraining wird von einem ehemaligen CONCORDIA-Programtteilnehmer geleitet, der seine Trainerqualifikation mit Unterstützung des CONCORDIA Teams abgeschlossen hat, und die Tanzstunden schaffen einen sicheren und inklusiven Raum für die Kinder. Das Klettern ist auf Kinder mit psychomotorischen Schwierigkeiten oder Diagnosen wie Autismus zugeschnitten, und Leichtathletik ermöglicht strukturierte Wettkämpfe auf lokaler und nationaler Ebene. **Regelmäßiges Training, Wettkämpfe und Auftritte stärken Disziplin, Teamgeist und Ausdauer und fördern die Verbundenheit mit der Schule.**

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.** Das Programm beugt Schulabbrüchen vor, indem es Sport mit schulischer Leistung verknüpft und zugleich Resilienz und Inklusion stärkt. Sein Erfolg zeigt, dass Sport ein wirksames Instrument für Prävention und Integration sein kann. **Eine Ausweitung erfordert stärkere kommunale Partnerschaften sowie die Anerkennung sportbasierter Programme** als Teil der nationalen Kinderschutz- und Bildungsstrategien Bulgariens.



## LEUCHTTURM-PROGRAMM 6

### *Zentrum „Awesome Childhood“ – schulbasierte Prävention*

**Was das ist.** Die 2025 ins Leben gerufene Initiative „Awesome Childhood“ führt ein schulbasiertes Modell für frühzeitige Intervention und Familienunterstützung ein. Durch die Einbindung multidisziplinärer Teams in Schulen und Nachbarschaftszentren in Hochrisikogebieten wie Fakulteta und Hristo Botev werden jene Kinder erreicht, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs am höchsten ist. Dieser dezentrale, skalierbare Ansatz verbessert den Zugang, stärkt die Bindung an die Schule und das Vertrauen der Familien und ermöglicht eine frühzeitige Risikoerkennung, zeitnahe Unterstützung und eine engere Zusammenarbeit zwischen Pädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Eltern – und trägt zu besseren Bildungsergebnissen und langfristiger Inklusion bei.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Die Initiative arbeitet mit Gruppen von etwa 25 Kindern, die wöchentlich an Einheiten mit Förderunterricht, Gesundheitsbildung, sozialen Kompetenzen und Freizeit teilnehmen. Ein Team aus Sozialarbeiter\*innen, Pädagog\*innen und Schulpersonal bietet koordinierte Unterstützung und bezieht Familien schrittweise ein. Die Verankerung im schulischen Umfeld stärkt Bildungsbeteiligung, frühe Unterstützung und die Zusammenarbeit mit Familien – entscheidend für Inklusion und gegen Schulabbrüche.

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.** Die Initiative „Awesome Childhood“ schließt eine Lücke im bulgarischen Kinderschutz durch nachhaltige, schulbasierte Prävention mit starkem Familienbezug. Sie verbessert Zusammenarbeit, Verbleibquote und Wohlbefinden der Kinder. Dank ihres integrierten Ansatzes hat sie hohes Potenzial für Ausweitung und wird zu einer zentralen Säule präventiver Kinderfürsorge in Bulgarien.

## Manuela

Alter: 10 Jahre

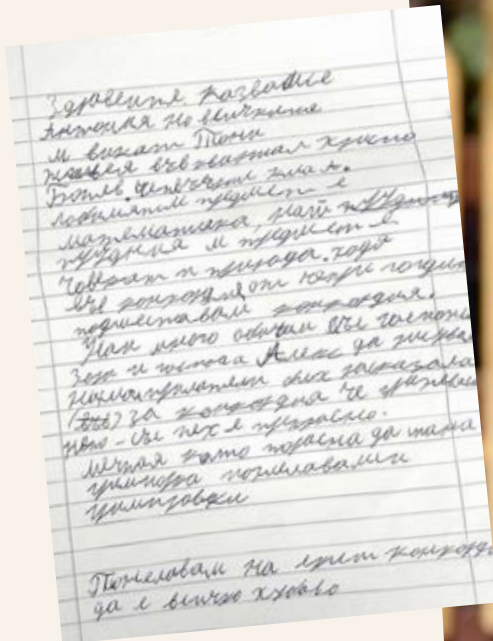
Mein Name ist Manuela, aber alle nennen mich Moni. Ich wohne im Stadtteil Hristo Botev und gehe in die 4. Klasse.

Mein Lieblingsfach ist Mathematik, und das für mich schwierigste Fach ist „Mensch und Natur“. Ich komme nun schon seit vier Jahren zu CONCORDIA.

Am liebsten male ich mit Frau Zori und Frau Alex. Wenn ich meinen Freunden von CONCORDIA erzählen müsste, würde ich sagen, dass die Erlebnisse hier wunderbar sind.

Wenn ich groß bin, möchte ich Visagistin werden. Eines Tages möchte ich viel Make-up haben.

Ich wünsche dem CONCORDIA-Team alles Gute!



# Kamen

Alter: 12 Jahre

*Ich habe Fußball schon immer geliebt. Ich habe versucht, mich zwei verschiedenen Teams anzuschließen, aber ich habe nie wirklich eine Chance bekommen. Ich war der Junge auf der Ersatzbank, wartete und hoffte, aber es ist nie passiert.*

*Durch einen Freund habe ich von CONCORDIA erfahren und beschlossen, es selbst auszuprobieren. Dies ist meine dritte Mannschaft, aber die erste, in der man mir vertraut – zu spielen, zu lernen und mich zu beweisen. Hier glauben sie an mich. Bei jedem Training, bei jedem Spiel spüre ich, dass ich dazugehöre.*

*Der Trainer ist der Beste – er gibt uns nie auf. Er zeigt uns neue Dinge und spornt uns an, härter zu arbeiten, einander zu respektieren und daran zu glauben, dass wir mehr erreichen können, als wir jemals für möglich gehalten hätten.*

*Die Sozialarbeiter\*innen sagen uns immer, dass wir, wenn wir eines Tages Profispieler werden wollen, auch in der Schule gute Leistungen erbringen müssen. Deshalb strenge ich mich jetzt mehr an, weil ich weiß, dass Bildung auch Teil meines Traums ist.*

*Meine liebste Erinnerung ist, als ich Torwart war und bei mir während des gesamten Spiels kein einziges Tor erzielt wurde. Unser schönster Sieg war gegen OFK Sofia – das Spiel endete 1:0. Das klingt nicht nach einem großen Sieg, ist es aber.*

*Mein Traum ist es, eines Tages Profifußballer zu werden und für Levski zu spielen. Meine Eltern unterstützen mich, aber bei CONCORDIA hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, dass auch jemand außerhalb meiner Familie an mich glaubt.*

*Ich möchte dieses Jahr das Turnier gewinnen, um meinen Trainer und die Sozialarbeiter\*innen stolz zu machen. Gesundheit, denn gemeinsam können wir viel erreichen.*



## BULGARIEN

---

# AUFRUF ZUM HANDELN

### WICHTIG:

*Trotz Fortschritten bei delegierten Dienstleistungsmechanismen bleibt der Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung, Gesundheitsversorgung und sozialen Dienstleistungen fragmentiert – insbesondere in städtischen Roma-Vierteln und ländlichen Gebieten.*

*Das CONCORDIA Tageszentren-Modell zeigt, dass integrierte, gemeinschaftsbasierte Dienste Sicherheit, Resilienz und Wege aus der generationenübergreifenden Armut schaffen können. Die Ausweitung und Institutionalisierung dieses Modells ist entscheidend, damit Bulgarien seine Verpflichtungen im Rahmen der Europäischen Kindergarantie erfüllen kann.*



**"Tageszentren sind die wirksamste Brücke zwischen vulnerablen Familien und den Systemen, die sie unterstützen sollen. Sie bieten nicht nur Dienstleistungen, sondern auch eine Chance – zu lernen, sich sicher zu fühlen und sich eine andere Zukunft vorzustellen. Die Ausweitung dieses Modells ist nicht nur eine politische Entscheidung, sondern eine Investition in die Zukunft Bulgariens."**

---

Stanimir Georgiev  
Länderdirektor CONCORDIA Bulgarien

Wir fordern die nationalen Behörden zu Folgendem auf:

### STÄRKUNG UND AUSWEITUNG VON TAGESZENTREN ALS PRÄVENTIONS-HUBS

- ❖ Gewährleistung der gründlichen Überarbeitung und Aktualisierung der **Nationalen Karte der Sozialdienste**, damit bestimmte Zielgruppen nicht ausgelassen werden, z. B. Kinder und Familien in abgelegenen Gebieten.
- ❖ **Ausweitung der delegierten kommunalen Dienstleistungsvereinbarungen zur Finanzierung und Nachahmung von Tageszentren** wie Posoka und neuen Modellen wie „Awesome Childhood“.
- ❖ Gewährleistung des **Zugangs zu warmen Mahlzeiten, Nachhilfeunterricht, psychosozialer Betreuung und Familienberatung** für vulnerable Kinder.
- ❖ Ausstattung von Zentren für frühkindliche Bildung, Förderunterricht und Berufsausbildung zur Sicherung von Kontinuität von der Vorschule bis ins Jugendalter.
- ❖ **Einbindung mobiler Teams** in die delegierte Dienstleistungsstruktur, damit segregierte oder abgelegene Gemeinschaften nicht ausgeschlossen werden.

### INVESTITION IN GESUNDHEIT, SPORT UND FAMILIÄRE RESILIENZ

- ❖ Institutionalisierung des Sportprogramms als nationales Instrument zur Integration von Kindern und Verknüpfung von **Sportbeteiligung** mit Bildung und Resilienz.
- ❖ Bereitstellung **strukturierter familienunterstützender Dienstleistungen** wie Elternworkshops, Prävention häuslicher Gewalt und Mediation.
- ❖ Ausbau von **Jobcoaching und Berufsberatung** für Eltern und Jugendliche, um Armut an der Wurzel zu bekämpfen.

### BESEITIGUNG STRUKTURELLER UNGLEICHHEITEN DURCH WOHNRAUM, INKLUSION UND ANTIDISKRIMINIERUNG

- ❖ Priorisierung des Zugangs zu **angemessenem Wohnraum**, Infrastruktur und grundlegenden Einrichtungen in vulnerablen Gemeinschaften, um unsichere und überbelegte Wohnverhältnisse zu beseitigen.
- ❖ Gewährleistung eines gleichberechtigten **Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung** durch frühkindliche Bildung, Förderunterricht, Sprachunterstützung und maßgeschneiderte Lehrkräftefortbildung.
- ❖ Durchsetzung robuster **Antidiskriminierungsrahmen** in den Bereichen Bildung, Wohnen und Beschäftigung, mit Monitoringmechanismen zur Gewährleistung der Rechenschaftspflicht.
- ❖ Förderung **inklusive öffentlicher Dienstleistungen** durch Diversitätsfortbildungen und Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung.
- ❖ Nutzung **KPI-basierter Monitorings** (Anwesenheit, Wohlbefinden, familiäre Resilienz) um Verträge, Finanzierungen und Politikanpassungen zu steuern.

**Warum das wichtig ist.** Ohne strukturelle Veränderungen riskiert Bulgarien, generationenübergreifende Armut – insbesondere unter Roma-Kindern – weiter zu verfestigen.

Tageszentren zeigen, dass Prävention wirkt: Sie reduzieren Schulabbrüche, verhindern Familientrennungen und stärken die Resilienz von Familien und Gemeinschaften. Die landesweite Ausweitung des Modells im Rahmen delegierter Verträge, Investitionen in Gesundheit und Sport sowie die Bekämpfung von Wohnungsnot und Diskriminierung machen aus erfolgreichen Pilotprojekten systemische Lösungen. Dies würde Bulgarien dabei helfen, die Europäische Kindergarantie und die Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie spezifischere strategische Rahmenwerke wie die EU-Strategie für Roma 2023 umzusetzen.<sup>21</sup>

#### F.4. LEUCHTTURM-PROGRAMME

## KOSOVO

Laut offiziellen Angaben des Kosovo lebten im Jahr 2024 **fast 23 % der Kinder im Kosovo in Armut und 7 % in extremer Armut. Rund 80 % der Roma-, Aschkali- und ägyptischen Kinder lebten in schwerer materieller Not**, deutlich über dem nationalen Durchschnitt von 34 %.<sup>22</sup> Ihre Wohnverhältnisse sind häufig unzureichend, mit feuchten, überbelegten Unterkünften ohne grundlegende sanitäre Einrichtungen.

**Roma-, Aschkali- und ägyptische Gemeinschaften sind mit einer harten Realität konfrontiert: chronische Arbeitslosigkeit, Segregation in der Schule und weit verbreitete Diskriminierung.** Viele Kinder aus diesen Gruppen haben nie eine Schule besucht oder diese frühzeitig abgebrochen und sind in einem Kreislauf der Armut, Vernachlässigung und häuslichen Gewalt gefangen. Die öffentlichen Kinderschutzsysteme sind nach wie vor schwach, mit begrenzter Reichweite und fragmentierten, unzureichenden sozialen Diensten.

In diesem Umfeld sind die **CONCORDIA-Tageszentren in Prizren (Tranzit) und Gjakova (Ali Ibra)** zu wichtigen Anlaufstellen geworden. Sie bieten sichere Räume, traumainformierte Betreuung, auf individuelle Lernbedürfnisse zugeschnittene Bildungsunterstützung, psychosoziale Beratung und mobile Sozialarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien aus benachteiligten Gemeinschaften.

Zu den integrierten Dienstleistungen zählen frühkindliche Bildung, außerschulische Lernförderung, Aktivitäten zur Stärkung

der Jugend und zur Vermittlung von Lebenskompetenzen sowie psychosoziale Beratung. Familien erhalten Elternberatung, soziale Unterstützung und Vermittlung an Schulen, Gesundheitsdienste und kommunale Dienstleistungen. Die Zentren bieten außerdem täglich eine warme Mahlzeit, Gesundheitsbildung und medizinische Grundversorgung. Ergänzt wird dieses Angebot durch Musik und Kunstprogramme, Trainings zu wichtigen Lebenskompetenzen sowie Orientierungshilfen für ihre berufliche Zukunft. Mitarbeitende, die in gewaltfreier Kommunikation, Emotionsregulation und Kinderschutz geschult sind, arbeiten mit Kindern, die extreme Vernachlässigung, Gewalt oder Diskriminierung erlebt haben. Jedes Zentrum fungiert als sicherer und inklusiver Raum, der Lernen, Wohlbefinden und soziale Integration fördert. Mobile Teams führen Hausbesuche durch, um Krisen, Vernachlässigung und Schulabbrüche zu verhindern und Familien mit Schulen, Gesundheitsdiensten und kommunalen Behörden zu vernetzen.

Interne Monitoringdaten aus den Jahren 2023–2024 zeigen, dass **über 1.500 Kinder und Betreuungspersonen an Programmen teilgenommen haben, die Schulbesuchsquote unter den Kindern und Jugendlichen um 27 % gestiegen ist und 43 % der Familien dank Beratung und Krisenintervention von einem Rückgang häuslicher Konflikte berichteten.** Das Tageszentrum Ali Ibra, das im Juni 2024 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gjakova eröffnet wurde, verdeutlicht diesen akuten Bedarf: In einem Stadtteil, in dem 90 % der Familien in extremer Armut leben, wurden innerhalb eines Jahres 144 Kinder in das Zentrum aufgenommen, 86 Kinder erhielten täglich Unterstützung mit Hausaufgaben, 32 Kinder besuchten die Vorschule und 22 Kinder konnten erfolgreich wieder in das formale Bildungssystem integriert werden.

**Trotz begrenzter Räumlichkeiten und zunehmender Armut zeigt das Zentrum, wie integrierte, gemeinschaftsbasierte Dienste Kindern, die sonst vielleicht unsichtbar bleiben würden, wieder Hoffnung geben und Chancen schaffen.**





## LEUCHTTURM-PROGRAMM 7

### **Musikprogramm – Ein Katalysator für Lernen und Inklusion**

**Was das ist.** Das Musikprogramm im Transit Zentrum nutzt Musik sowohl zur Therapie als auch als wirkungsvolles Instrument zur Inklusion. Es bietet Kindern aus vulnerablen Familien, hauptsächlich aus Roma-, Aschkali- und ägyptischen Gemeinschaften, die Möglichkeit, unter Anleitung von sieben engagierten Musiklehrer\*innen Instrumente wie Klavier, Gitarre, Violine, Flöte, Schlagzeug, Cello, Saxophon und Klarinette zu erlernen. Die Kinder nehmen auch an einem Chor teil. Das Musikprogramm wurde auf das Ali-Ibra-Zentrum ausgeweitet, wo ein\*e Musiklehrer\*in Saxophon- und Klarinettenunterricht erteilt und einen Kinderchor gegründet hat.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Mehr als 70 Kinder nehmen jeden Monat an Musikunterricht teil, der in Orchesteraufführungen gipfelt, und mehr als 40 Kinder sind Mitglieder der Chöre der beiden Zentren. Diese Aktivitäten fördern Struktur, Disziplin und Selbstentfaltung und motivieren Kinder, regelmäßig zur Schule zu gehen. Musik hilft Kindern zudem, Traumata zu verarbeiten, Selbstvertrauen aufzubauen und ethnische Grenzen zu überwinden, indem sie Räume schafft, in denen verschiedene Gemeinschaften gemeinsam lernen und auftreten. Jedes Jahr werden mindestens sechs Konzerte organisiert – entweder in den Räumlichkeiten von CONCORDIA oder an externen Veranstaltungsorten, darunter namhafte Orte wie das Büro des Präsidenten.

### **Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.**

Im Kontext des Nachkriegs-Kosovo hat sich Musik als eines der wirksamsten Mittel zur Heilung und Inklusion erwiesen. Sie stärkt Resilienz, fördert gegenseitigen Respekt und hilft Kindern, ihre Identität und Hoffnung zurückzugewinnen. Die Ausweitung erfordert Investitionen in Lehrkräfte, Instrumente und Räumlichkeiten sowie die formelle Anerkennung der kulturellen und kreativen Bildung als Teil sozialer Dienstleistungen. Mit diesen Maßnahmen könnte das Programm als nationales Modell für Inklusion und Traumabewältigung dienen.



## LEUCHTTURM-PROGRAMM 8

### **Sinnesraum im Transit Zentrum**

**Was das ist.** Der Sinnesraum ist ein innovativer therapeutischer Raum, der Kindern mit emotionalen, verhaltensbezogenen oder aufmerksamkeitsbezogenen Herausforderungen gezielt Unterstützung bietet. Seine Einführung basiert auf den Ergebnissen einer 2024 durchgeführten Untersuchung von 89 Kindern im Transit Zentrum: Über 70 % zeigten Anzeichen von Nervosität oder innerer Unruhe, 75 % ließen sich leicht ablenken, und fast die Hälfte hatte Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren. Der Sinnesraum reagiert auf diese Bedürfnisse und schafft einen geschützten Ort, an dem Kinder zur Ruhe kommen, ihre Sinne regulieren und neue Stabilität entwickeln können.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Der Sinnesraum bietet beruhigende Reize, angeleitete Übungen und positive Verstärkung, um Kindern bei der Entwicklung von Selbstregulierungs- und Konzentrationsfähigkeit zu helfen. Die Eltern werden durch Beratungsgespräche dazu angeleitet, diese Strategien zu Hause anzuwenden, während Mitarbeitende neue Instrumente erhalten, um die Kinder bei den täglichen Aktivitäten im Zentrum zu unterstützen.

### **Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.**

Derzeit gibt es im Kosovo nur einen Sinnesraum. CONCORDIA leistet also Pionierarbeit im Bereich spezialisierter therapeutischer Dienstleistungen für Kinder. Für Kinder mit nicht diagnostizierten Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten ist der Sinnesraum der Unterschied zwischen Ausgrenzung und Inklusion in der Schule. Die Ausweitung erfordert kommunale Investitionen und die Integration in das Kinderschutzsystem des Kosovo, um sicherzustellen, dass jedes größere urbane Zentrum Zugang zu solchen Einrichtungen hat.

- 1 Sinnesraum, Transit Tageszentrum, Kosovo
- 2 Musikunterricht, Transit Tageszentrum, Kosovo

## Lena

Alter: 16 Jahre

*Hallo, ich bin Lena, 16 Jahre alt und habe das Glück, seit der Gründung Teil der CONCORDIA-Sozialprojekte-Familie zu sein. Ich lebe mit meiner großen Familie, meinen Eltern, Brüdern, Schwestern und meiner kleinen Nichte, zusammen.*

*Als ich zum ersten Mal in das Zentrum kam, war ich in der 5. Klasse. Das war eine schwierige Zeit für mich, weil ich mich von meinem Lehrer verabschieden musste, den ich sehr mochte, und mich danach in der Schule verloren fühlte.*

*Es fiel mir schwer, mich an die neuen Lehrkräfte zu gewöhnen und dem Unterricht zu folgen. Alles begann sich zu ändern, als uns die Musiklehrer\*innen eines Tages in einer Klasse versammelten und uns aufforderten, ein Instrument auszuwählen, das uns besonders am Herz liegt. Mein Instrument war die Flöte – das wusste ich von dem Moment an, als ich sie sah.*

*Musik eröffnete mir eine neue Welt. Die Flöte ist nicht nur ein Instrument – sie ist eine Melodie, die meine Seele beruhigt. Durch die Musik habe ich Selbstvertrauen gefunden, das ich vorher nicht hatte.*

*Dank CONCORDIA hatte ich die Möglichkeit, auf die Bühne zu gehen, bei Konzerten zu glänzen und meine Musik mit anderen zu teilen. Ich habe mich in vielen Programmen ehrenamtlich engagiert, mit der Flöte gespielt, getanzt und oft sogar als Moderatorin mitgewirkt. Jede Erfahrung hat mir geholfen, zu wachsen, mutiger zu werden und an meine Fähigkeiten zu glauben.*

*Für mich ist CONCORDIA der Ort, an dem ich entdeckt habe, wer ich bin. Es ist der Ort, der mir Flügel zum Träumen verliehen hat – und die Musik, die mein Herz jeden Tag stärker macht.*





KOSOVO

---

# AUFRUF ZUM HANDELN

**WICHTIG:**

*Um den Kreislauf der generationenübergreifenden Armut nachhaltig zu durchbrechen, sollte Kosovo die Integration des Tageszentren-Modells in seine nationalen Strategien erwägen. Dieses bewährte, multidisziplinäre Konzept bündelt Bildungs-, Sozial- und Familienunterstützungsangebote und kann so zu einem zentralen Baustein im Kinderschutz und in der sozialen Inklusion werden.*



**"Die CONCORDIA-Tageszentren im Kosovo ermöglichen Kindern und Jugendlichen aus marginalisierten Gemeinschaften Zugang zu Bildung, Schutz und Chancen, die ihnen sonst verwehrt blieben. Es ist ein Modell, das Würde wiederherstellt und echte Wege zur Inklusion eröffnet."**

---

Mirela Lavric  
Länderdirektorin CONCORDIA Kosovo

Wir fordern die nationalen Behörden zu Folgendem auf:

### GEWÄHRLEISTUNG DES ZUGANGS ZU BILDUNG DURCH PRÄVENTION UND INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG

- ❖ **Finanzierung der Einrichtung multifunktionaler Tageszentren in ganz Kosovo**, um sicherzustellen, dass jedes vulnerable Kind Zugang zu Lernunterstützung, Nachhilfe, Förderunterricht, Unterstützung bei den Hausaufgaben und außerschulischen Aktivitäten (Musik, Kunst, Sport) erhält.
- ❖ Bereitstellung von Schulmaterialien, Uniformen, Transportmöglichkeiten und Stipendien, um **finanzielle Barrieren zu beseitigen**.
- ❖ Sicherstellen, dass jede **Schule eine Partnerschaft** mit einem Tageszentrum unterhält, mit klaren Überweisungsprotokollen und **gemeinsamem Monitoring**.
- ❖ Ausbau der frühkindlichen Bildung und **Gewährleistung einer inklusiven Schulbildung** für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, Minderheiten und Kinder in ländlichen oder segregierten Gebieten.

### PRIORISIERUNG PSYCHOSOZIALER UND GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN FÜR KINDER UND FAMILIEN

- ❖ **Beauftragung von Tageszentren** mit der Bereitstellung systematischer psychosozialer Betreuung, Traumatherapie und Familienmediation.
- ❖ Anerkennung und **Übertragung kreativer Therapien** wie dem Musikprogramm und dem Sinnesraum als zentrale Dienstleistungen für Kinder.
- ❖ Sicherstellung des **freien Zugangs zu Gesundheitsversorgung** und Gesundheitsbildung mit Überweisung an öffentliche Anbieter.
- ❖ Institutionalisierung der Prävention und Beratung bei häuslicher Gewalt im Rahmen von **Familienförderprogrammen**.
- ❖ Sicherstellen, dass Kinder aus wirtschaftlich benachteiligten Familien im Rahmen eines integrierten Unterstützungssystems zur Förderung von Gesundheit, Bildung und sozialer Inklusion eine **tägliche warme und nahrhafte Mahlzeit** erhalten.

### FÖRDERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT VON JUGENDLICHEN UND DER RESILIENZ VON FAMILIEN

- ❖ **Finanzierung von Berufsberatung und Jobcoaching** für Jugendliche und Eltern, in Verbindung mit nationalen Beschäftigungsplattformen.

- ❖ Bereitstellung von **Beihilfen und finanzieller Unterstützung** für Familien in extremer Armut, mit Tageszentren als Verteilungszentren.
- ❖ Schaffung von **sozialen Wohnraumlösungen** für gefährdete Familien zur Gewährleistung von Stabilität, Sicherheit und sozialer Inklusion.
- ❖ Ausbau von **Frauen-Selbsthilfegruppen** innerhalb der Tageszentren, um geschlechtsspezifische Diskriminierung zu bekämpfen und die Erziehungskompetenz sowie die finanzielle Unabhängigkeit zu stärken.

### INSTITUTIONELLE REFORMEN UND SYSTEMANPASSUNG

- ❖ Anordnung von **Kinderschutzmechanismen in allen Schulen**, mit engen Verbindungen zu Tageszentren und kommunalen Diensten.
- ❖ Diversifizierung der Tageszentrumsdienste, um eine **kontinuierliche Betreuung** von der frühkindlichen Bildung bis zur Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen anzubieten.
- ❖ **Sicherstellung mehrjähriger öffentlicher Verträge für NGOs**, die Tageszentren betreiben, kofinanziert von Gemeinden und der Zentralregierung.
- ❖ Gewährleistung des **Zugangs zu Ansprüchen für vulnerable Kinder** bis zum Alter von 18 Jahren.
- ❖ Einführung eines **KPI-basierten Monitorings** (Anwesenheit, Wohlbefinden, familiäre Resilienz), um Verträge und Politikreformen zu steuern.
- ❖ Unterstützung **professioneller Fortbildungen** für Sozialarbeiter\*innen, Pädagog\*innen und Jugendbetreuer\*innen, um nationale Kapazitäten in den Bereichen traumainformierte Betreuung, gewaltfreie Kommunikation und Kinderbeteiligung aufzubauen und so die Qualität und Nachhaltigkeit der Dienstleistungen sicherzustellen

**Warum das wichtig ist.** Die Kinder im Kosovo – insbesondere die Roma-, Aschkali- und ägyptischen Minderheiten – sind einem erhöhten Risiko von Armut, Ausgrenzung und Traumata ausgesetzt. Das Tageszentren-Modell zeigt, dass integrierte, präventive Dienste dazu beitragen können, dass Kinder in der Schule bleiben, Gewalt reduziert und Familien gestärkt werden. Investitionen in diese Zentren sind keine Kosten, sondern ein Weg, um Abhängigkeit zu verringern, Beschäftigungsfähigkeit zu fördern und stärkere, inklusivere Gemeinschaften aufzubauen.



F.5. LEUCHTTURM-PROGRAMME

## SPEZIALISIERTE PROGRAMME

### LEUCHTTURM-PROGRAMM 9

#### *Das LenZ in Österreich – Lern und Familien Zentrum*

Österreich wird oft als ein Land mit hohem Einkommen und starken Sozialsystemen angesehen, doch **Familien mit Migrations- und Fluchterfahrungen sind nach wie vor mit Armut, Ausgrenzung und Integrationsbarrieren konfrontiert.** Viele kommen nach traumatischen und unstillen Reisen an und sehen sich in Wien mit überfüllten Unterkünften, Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, Sprachbarrieren und Hindernissen beim Zugang zu Bildung konfrontiert. Kinder in diesen Familien sind besonders vulnerabel, da sie mit Schulunterbrechungen, kultureller Isolation und emotionalen Belastungen zu kämpfen haben.

In diesem Zusammenhang hat sich das **CONCORDIA-Tageszentrum LenZ in Wien** zu einer wichtigen Anlaufstelle für Unterstützung und Empowerment entwickelt. Es **passt das Tageszentren-Modell an ein urbanes, interkulturelles Umfeld an und stimmt die Maßnahmen auf die Bedürfnisse von Migrant\*innen- und Flüchtlingsfamilien ab.**

Die Dienstleistungen umfassen pädagogische Unterstützung, psychosoziale Betreuung, Stärkung der Eltern und interkulturelle Mediation. Die Mitarbeitenden arbeiten eng mit Schulen und kommunalen Dienststellen zusammen, um Kontinuität und Vertrauen zwischen Familien und Institutionen zu gewährleisten. Durch die Schaffung einer sicheren und inklusiven Umgebung ermöglicht LenZ Kindern und Frauen, Selbstvertrauen aufzubauen, Kompetenzen zu entwickeln und ihren





## LEUCHTTURM-PROGRAMM 10

### **Academia – Aufbau von Kapazitäten für Tageszentren mit hohem Standard**

**Was das ist.** CONCORDIA Academia ist das regionale Lernzentrum der Organisation, das sich der Stärkung der beruflichen Fähigkeiten von Mitarbeitenden, Partnerorganisationen und den mit vulnerablen Kindern, Jugendlichen und Familien arbeitenden Sektoren widmet. Seine Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass das Tageszentren-Modell durch zertifizierte Schulungen, kontinuierliches Lernen und strukturierten Austausch unter Kolleg\*innen nach höchsten Standards umgesetzt wird.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Die CONCORDIA Academia bietet sowohl langfristige zertifizierte Weiterbildungsprogramme als auch Kurzformate wie Webinare, Workshops und regionale Seminare an. Fachkräfte werden in Schlüsselbereichen wie Kinderrechten und Case Management geschult und zertifiziert. Ergänzend dazu hat Academia digitale Plattformen (MS Teams, WhatsApp) eingerichtet, über die Mitarbeitende auf Ressourcen zugreifen, Erfahrungen austauschen und sich zentrumsübergreifend weiterhelfen können. Diese Kombination aus formaler Weiterbildung und informellem Austausch unter Kolleg\*innen vermittelt Fachkräften an vorderster Front die Kompetenzen und das Selbstvertrauen, die für die Durchführung qualitativ hochwertiger Interventionen erforderlich sind.

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.** Qualitativ hochwertige Dienstleistungsangebote für vulnerable Kinder sind angewiesen auf professionelle, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende. Durch Investitionen in den Kapazitätsaufbau ermöglicht CONCORDIA Academia die Ausweitung des Tageszentren-Modells ohne Qualitätseinbußen. Seine zentrale Rolle bei der Entwicklung des Nationalen Tageszentrennetzwerks in Rumänien verdeutlicht seine Fähigkeit, systemische Veränderungen zu beeinflussen.

**Was das ist.** LenZ ist ein ganzheitliches Unterstützungszentrum für Migrant\*innen- und Flüchtlingsfamilien in Wien.<sup>23</sup> Es kombiniert Nachhilfe, Mentoring und psychosoziale Unterstützung für Kinder mit maßgeschneiderten Angeboten für Mütter, wie Deutschunterricht, die Initiative „Digi-Women“ zur Förderung der digitalen Kompetenz und von anderen Betroffenen geleitete Frauengruppen.

**Wie das in der Praxis funktioniert.** Kinder erhalten Nachhilfeunterricht in Deutsch, um ihnen die Integration in die Schule zu erleichtern, strukturierte Hausaufgabenbetreuung und Mentoring, um ihnen bei der Bewältigung schulischer und sozialer Herausforderungen zu helfen. Freizeit- und interkulturelle Aktivitäten fördern das Zugehörigkeitsgefühl und die Resilienz und das Case Management stellt sicher, dass die Bedürfnisse jedes Kindes systematisch berücksichtigt werden. Digi-Women bietet Frauen neben Kinderbetreuung auch Schulungen zur digitalen Kompetenz an, um Teilhabe zu ermöglichen. Interkulturelle Mediation ist ein Eckpfeiler: Die Mitarbeitenden von LenZ bauen aktiv Vertrauen zwischen Schulen und Familien auf, überbrücken kulturelle Unterschiede und verhindern Missverständnisse, die der Bildung der Kinder schaden könnten.

**Warum das wichtig ist und wie man das skaliert.** LenZ zeigt, dass selbst in Ländern mit hohem Einkommen Integrationsbarrieren Familien in der Ausgrenzung gefangen halten. Durch die Verbindung von Bildung, psychosozialer Unterstützung und Empowerment stärkt das Zentrum ganze Familien und fördert die langfristige Inklusion. Die Ausweitung erfordert Investitionen seitens der kommunalen und bundesstaatlichen Behörden sowie die Anerkennung der interkulturellen Mediation und der Stärkung der Rolle der Frau als wesentliche Faktoren für den Kinderschutz und die Integration. Die Übertragung des LenZ Modells auf andere österreichische Städte – oder seine Anpassung an ländliche Gebiete mit wachsender Migrant\*innenbevölkerung – würde sicherstellen, dass vulnerable Familien landesweit Zugang zu umfassender, gemeinschaftsbasierter Unterstützung erhalten.

<sup>1</sup> LenZ in Österreich  
<sup>2</sup> CONCORDIA Academia

## Victoria

Alter: 41 Jahre

*Ich bin alleinerziehende Mutter aus Nigeria und habe ein Kind mit Autismus. Ich habe nur kurze Zeit die Schule besucht und konnte kaum Deutsch, als ich ankam.*

*Aufgrund meines Aufenthaltsstatus muss ich die Deutschprüfung A2 bestehen – andernfalls könnten mein Kind und ich abgeschoben werden.*

*Seit einem Jahr komme ich nun jeden Tag zum LenZ Frauen-Deutschcafé. Dort kann ich lernen, während mein Kind betreut wird.*

*Ich habe sogar einen anderen Teilnehmer kennengelernt, der mir jetzt bei der Betreuung meines Kindes hilft, damit ich mich gut auf die Prüfung vorbereiten kann. In meiner Kultur ist es ein Tabu, jemand anderem die Betreuung seines Kindes anzuvertrauen, aber dank LenZ habe ich Vertrauen, Unterstützung und eine echte Chance auf eine sicherere Zukunft für uns beide gefunden.*



*I am a single mother from Nigeria with a child with autism. Because of my residence status, I must pass the A2 German exam - otherwise, my child and I could be deported. For one year, I have come everyday to the LenZ Women's German Café, where I can learn while my child is cared for. There I met another participant who helps with childcare so I can prepare for the exam. LenZ gave me trust and hope for a safe future in Austria.*

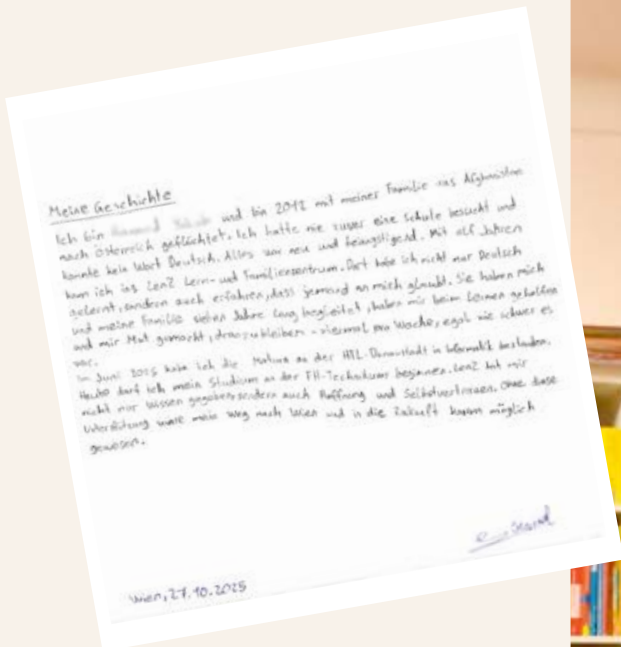
## Hassan

Alter: 20 Jahre

Mein Name ist Hassan, und ich bin 2015 mit meiner Familie aus Afghanistan nach Wien geflohen. Ich habe nie die Schule besucht und sprach kein Wort Deutsch. Alles war neu und beängstigend. Mit 11 Jahren kam ich zum LenZ Lern- und Familienzentrum.

Dort habe ich nicht nur Deutsch gelernt, sondern auch erkannt, dass jemand an mich glaubt. Sie haben mich und meine Familie sieben Jahre lang unterstützt, mir beim Lernen geholfen und mich ermutigt, weiterzumachen – viermal pro Woche, egal wie schwer es war.

Im Juni 2025 habe ich die HTL Donaustadt mit einem Diplom in Informatik abgeschlossen. Heute wurde ich zum Informatikstudium an der FH Technikum zugelassen.



F.6.

---

## INTERNATIONALE POLITISCHE EINBETTUNG

Um ihren Verpflichtungen im Rahmen der **Kindergarantie der Europäischen Union (EUCG)** und der **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** nachzukommen, muss die EU von fragmentierten, reaktiven Maßnahmen zu systemischen Investitionen in integrierte, gemeinschaftsbasierte Präventionsdienste übergehen.

Das **CONCORDIA Tageszentren-Modell** setzt die Europäische Kindergarantie direkt um, indem es sicherstellt, dass vulnerable Kinder Zugang zu frühkindlicher Bildung, inklusiver Schulbildung, Gesundheitsversorgung, nahrhaften Mahlzeiten und sicherem Wohnraum erhalten. Es zeigt, dass eine qualitativ hochwertige, auf Rechten basierende Betreuung nicht nur möglich, sondern auch **reproduzierbar, skalierbar und kosteneffizient ist**.

In Rumänien beispielsweise profitieren Kinder von einem individuellen Entwicklungsplan, täglichen warmen Mahlzeiten und Förderunterricht und in Österreich unterstützt das LenZ-Zentrum Migrant\*innenfamilien mit Sprach-, Wohn- und Integrationsdienstleistungen.

Das Modell fördert auch wichtige **SDGs**:

- **SDG 1: Keine Armut:** Bekämpfung generationenübergreifender Armut durch die Stärkung von Familien und berufliche Ausbildungswege.
- **SDG 4: Hochwertige Bildung:** Verringerung der Schulabbruchsquote – Rumänien berichtet, dass 77 % der Kinder ihre Noten innerhalb eines Jahres verbessert haben.
- **SDG 10: Ungleichheiten verringern:** Priorisierung von Roma-Kindern im Kosovo und in Bulgarien, Kindern mit Behinderungen in Rumänien, Familien mit Migrationshintergrund in Österreich und Kindern aus ländlichen Gebieten in Moldau.

### EUROPÄISCHE UNION

---

# AUFRUF ZUM HANDELN

#### WICHTIG:

*Prävention zur Norm und Replikation zur Regel machen.*



**"Prävention ist die wirksamste und humanste Option und muss im Mittelpunkt der europäischen Sozialagenda stehen. Jedes Kind hat Anspruch auf gemeinschaftsbasierte Dienstleistungen – nicht als Privileg, sondern als Grundrecht."**

---

Diana Yovcheva-Koparanova  
Expertin für Advocacy der CONCORDIA International

Wir fordern die nationalen Behörden zu Folgendem auf:

### SICHERSTELLUNG EINER NACHHALTIGEN, MEHRJÄHRIGEN FINANZIERUNG FÜR PRÄVENTION

- ❖ Sicherstellung von ESF+/-/EFRE- und RRF-Nachfolgefonds für präventionsorientierte, gemeinschaftsbasierte Tageszentren – nicht nur für die Infrastruktur, sondern auch für operative und integrierte Dienstleistungen.
- ❖ Einrichtung mehrjähriger Finanzierungsfenster zur Ermöglichung langfristiger Planung und Umsetzung im Rahmen der nationalen Strategien der Mitgliedstaaten.

### ERKENNEN UND AUSWEITEN BEWÄHRTER DIENSTLEISTUNGSMODELLE

- ❖ Formelle Unterstützung von **Social Franchising** und delegierten Dienstleistungsansätzen als bewährte Verfahren der EU.
- ❖ Einrichtung einer **Replikations- und Innovationsstelle** zur Finanzierung der Skalierung durch Handbücher, Peer-Mentoring, Kapazitätsaufbau und Qualitätssicherung.

### EINBINDUNG DES TAGESZENTREN-MODELLS IN DIE UMSETZUNG DER KINDERGARANTIE

- ❖ Verpflichtung der Mitgliedstaaten, darzulegen, wie sie die sechs EUCG-Zielbereiche (frühkindliche Bildung und Betreuung, inklusive Bildung, Gesundheitsversorgung, Ernährung, Wohnen und Dienstleistungen) durch integrierte Zentren abdecken.
- ❖ Unterstützung der territorialen Kartierung von **Bedarf und Versorgung**, um Investitionen zu lenken und regionale Ungleichheiten zu verringern.

### INVESTITION IN MITARBEITENDE IM SOZIALBEREICH

- ❖ Finanzierung grenzüberschreitender akademischer Partnerschaften, Praktika und Qualifikationen für Sozialarbeiter\*innen, Pädagog\*innen und Psycholog\*innen.

- ❖ Nutzung von Erasmus+, ESF+ und **Mobilitätsinstrumenten**, um Ausbildungswege zu stärken und die Anerkennung von Qualifikationen in ganz Europa sicherzustellen.

### SCHAFFUNG KINDERZENTRIERTER EU-INDIKATOREN

- ❖ Förderung eines harmonisierten, leicht verständlichen **KPI-Satzes** (Kindeswohl, Anwesenheit/Noten, familiäre Resilienz, Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen) für ergebnisorientierte Verträge.
- ❖ Nutzung dieser Indikatoren für Monitoring, Evaluierung und EU-weite Vergleichbarkeit.

### ETABLIERUNG DER TEILNAHME ALS STANDARD

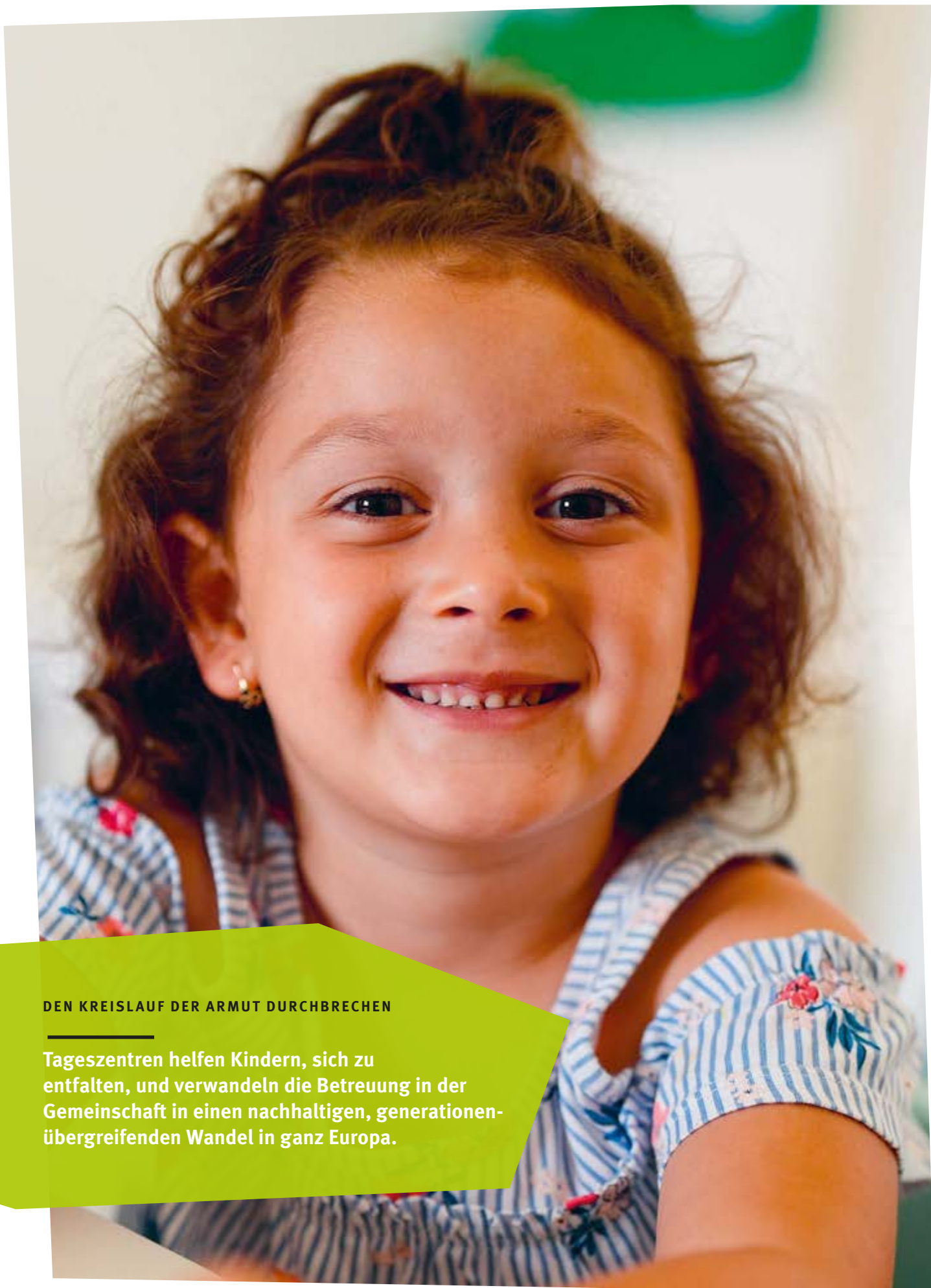
- ❖ Förderung von Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gemäß der EU-Strategie für die Rechte des Kindes als **Konformitätskriterium** für EU-finanzierte Kinderdienstleistungen.
- ❖ Institutionalisierung partizipativen Monitorings und Rückmeldung in kindbezogenen Programmen.

### STÄRKUNG GRENZÜBERSCHREITENDEN LERNENS UND AUSTAUSCHS

- ❖ Einrichtung eines **EU-Lernnetzwerks**, das CentreZiRO, delegierte Anbieter, MFZs, LenZ und Partner\*innen aus dem Kosovo miteinander verbindet.
- ❖ Förderung von **Studienbesuchen, digitalen Toolkits und partizipativen Evaluierungsmodellen** zur Übertragung über Mitgliedstaaten und Kandidatenländer hinweg.

### PRIORISIERUNG VON INKLUSION UND GLEICHBERECHTIGUNG BEI EU-INVESTITIONEN

- ❖ Lenkung von **Finanzierungsrahmen** und Anreizen für die **Integration der Roma**, ländliche Armut, Integration von Migrant\*innen/Flüchtlingen und behindertengerechte Dienstleistungen (z. B. Sinnesräume, barrierefreie Infrastruktur).
- ❖ Förderung der **Datenaufschlüsselung**, um sicherzustellen, dass „unsichtbare Gruppen“ in den EU-Statistiken und -Politiken sichtbar werden.



**DEN KREISLAUF DER ARMUT DURCHBRECHEN**

Tageszentren helfen Kindern, sich zu entfalten, und verwandeln die Betreuung in der Gemeinschaft in einen nachhaltigen, generationenübergreifenden Wandel in ganz Europa.

## G.

AUSWEITUNG DES TAGZENTREN-MODELLS ZUR **BEKÄMPFUNG**  
**GENERATIONENÜBERGREIFENDER KINDERARMUT** IN EUROPA

# VON DER PRAXIS ZUR POLITIK

**Die Ausweitung integrierter Tageszentrumdienste in ganz Europa würde den Mitgliedstaaten helfen, ihre Verpflichtungen im Rahmen der Europäischen Kindergarantie, des Aktionsplans zur Verwirklichung der sozialen Säule der EU und des kommenden MFR 2028–2034 zu erfüllen. Die Priorisierung der Prävention im Rahmen des ESF+ und künftiger EU-Instrumente für soziale Investitionen kann Familien frühzeitig stärken, langfristige Kosten senken und kohärentere Kinderschutzsysteme fördern.**

Das CONCORDIA-Tageszentren-Modell ist ein kohärenter, anpassungsfähiger Ansatz, der Bildung, Gesundheit, Familienunterstützung und Jugendförderung in einem Präventionssystem vereint. Es entspricht den sozialen Zielen der EU, stärkt lokale Dienstleistungen und fördert die Teilhabe benachteiligter Kinder.

Von Ploiești bis Prizren, von Sofia bis Nisporeni zeigt sich: Nachhaltige Veränderung gelingt, wenn Angebote in Gemeinschaften verankert und an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet sind. Kinder gewinnen Selbstvertrauen, Eltern Stabilität und Gemeinschaften werden stärker – ein Beleg für wirksame Prävention.

Dennoch bestehen Herausforderungen: Viele Kinder in Europa erhalten weiterhin keine rechtzeitige Unterstützung, Prävention ist oft unterfinanziert. Die nächste EU-Förderperiode bietet die Chance, integrierte Tageszentren im Rahmen der Kindergarantie auszubauen, um Schulabbrüche zu reduzieren und Ausgrenzung zu verhindern.

CONCORDIA setzt daher auf Skalierung erfolgreicher Ansätze – durch Social Franchising, kommunale Partnerschaften und qualitätsgesicherte Weiterbildung. Das Modell dient als Grundlage für Replikation und gemeinsame Verantwortung von Zivilgesellschaft und Behörden.

**Wir appellieren an nationale Behörden, NGOs, regionale Regierungen und Geldgeber\*innen, das Modell weiterzuentwickeln** – indem sie es über das CONCORDIA Franchise übernehmen, in lokale Anpassungsmaßnahmen investieren und politische Maßnahmen und Ressourcen aufeinander abstimmen, um Prävention zu einem nachhaltigen Eckpfeiler des Kinderschutzes und der Armutsbekämpfung zu machen. **Auf europäischer Ebene fordern wir Institutionen auf, integrierte, gemeinschaftsbasierte Dienstleistungen im kommenden mehrjährigen Finanzrahmen (2028–2034) zu priorisieren**, im Einklang mit der Europäischen Kindergarantie und den Zielen für nachhaltige Entwicklung.

**Investitionen in Präventions- und Familienförderungsmaßnahmen sind nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern auch eine kluge und kosteneffiziente Strategie, die stärkere Familien, widerstandsfähigere Gemeinschaften und ein gerechteres Europa für die nächste Generation schafft.**

**CONCORDIAS Versprechen bleibt klar: Wir hören zu, lernen und verbessern uns – damit jedes Kind nicht nur einen Ort hat, an den es sich wenden kann, sondern auch einen Ort, an dem es sich zugehörig fühlt, sich entfalten kann und seine/ihre eigene Zukunft gestalten kann.**

# ENDNOTEN

---

- 1 Reinke, M. (2009). „A Framework for Understanding Poverty by Ruby K. Payne.“ Journal of Educational Controversy, 4(1), Artikel 11, abrufbar unter: <https://cedar.wvu.edu>
- 2 CONCORDIA Social Projects International Breaking the Cycle, abrufbar unter: <https://www.concordia.or.at/en/report/breaking-the-cycle/>
- 3 CONCORDIA Rumänien, Wirkungsanalyse in Rumänien, Voicu et al., 2021
- 4 Eurostat, abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Living\\_conditions\\_in\\_Europe\\_-\\_poverty\\_and\\_social\\_exclusion](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Living_conditions_in_Europe_-_poverty_and_social_exclusion)
- 5 Eurostat, abrufbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20250528-1>
- 6 UN-Konvention über die Rechte des Kindes, abrufbar unter: <https://www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/convention-rights-child>
- 7 Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs), abrufbar unter: <https://sdgs.un.org/goals>
- 8 Das Lundy-Modell, abrufbar unter: [https://eu-for-children.europa.eu/about/lundy-model\\_en](https://eu-for-children.europa.eu/about/lundy-model_en)
- 9 UN-Konvention über die Rechte des Kindes, abrufbar unter: <https://www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/convention-rights-child>
- 10 CONCORDIA Academia, abrufbar unter: <https://concordia-academia.ro/?lang=en>
- 11 Interne Daten von CONCORDIA Bulgarien für 2025
- 12 Nationales Statistikamt der Republik Moldau, abrufbar unter: [https://statistica.gov.md/en/the-situation-of-children-in-the-republic-of-moldova-in-2024-9578\\_61802.html](https://statistica.gov.md/en/the-situation-of-children-in-the-republic-of-moldova-in-2024-9578_61802.html)
- 13 Migrationspartnerschaftsfazilität, abrufbar unter: <https://www.migrationpartnershipfacility.eu/news/you-cannot-replace-a-person-an-mpf-project-gives-voice-to-children-staying-behind-in-moldova-and-ukraine>
- 14 Eurostat, abrufbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20250528-1>
- 15 UNICEF, Jahresbericht 2024, abrufbar unter: <https://open.unicef.org/country/Romania?cid=3660>
- 16 Europäische Kommission, abrufbar unter: [https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/policies-and-activities/social-protection-social-inclusion/addressing-poverty-and-supportingsocialinclusion/investing-children/european-child-guarantee/national-action-plans-and-progress-reports\\_en](https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/policies-and-activities/social-protection-social-inclusion/addressing-poverty-and-supportingsocialinclusion/investing-children/european-child-guarantee/national-action-plans-and-progress-reports_en)
- 17 Nationale Behörde für den Schutz der Rechte von Kindern und Adoption <https://copii.gov.ro/1/wp-content/uploads/2025/07/Buletin-statistic-trim-l-2025.pdf>
- 18 Nationaler Plan, abrufbar unter: <https://copii.gov.ro/1/wp-content/uploads/2022/10/Plan-Garantie-pentru-Copii.pdf>
- 19 Eurostat, abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Living\\_conditions\\_in\\_Europe\\_-\\_poverty\\_and\\_social\\_exclusion](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Living_conditions_in_Europe_-_poverty_and_social_exclusion)
- 20 Quelle: <https://op.europa.eu/webpub/eac/education-and-training-monitor/en/country-reports/bulgaria.html>
- 21 Abrufbar unter: [https://commission.europa.eu/system/files/2020-10/factsheet\\_-\\_a\\_new\\_eu\\_roma\\_strategic\\_framework\\_en.pdf](https://commission.europa.eu/system/files/2020-10/factsheet_-_a_new_eu_roma_strategic_framework_en.pdf)
- 22 UNICEF, Jahresbericht, abrufbar unter: <https://www.unicef.org/kosovoprogramme/reports/annual-report-2022>
- 23 CONCORDIA Austria LenZ, abrufbar unter: <https://www.concordia.or.at/so-hilft-concordia/bildung/ausserschulische-betreuung/lenz-lern-und-familienzentrum/>

# IMPRESSUM

---

**Veröffentlicht 2025 von:**

CONCORDIA Sozialprojekte Gemeinnützige Stiftung  
Hochstettergasse 6, 1020 Wien, Österreich  
T +43 1 212 81 49 | Fax +43 1 212 81 49-23 | office@concordia.or.at | www.concordia.or.at

**Standorte:**

CONCORDIA ROMÂNIA  
Dr. Regimentului 20D, 013887 București  
romania@concordia.org.ro | www.concordia.org.ro

CONCORDIA MOLDOVA  
Str. A. Corobceanu 13/1, 2004 Chișinău  
moldova@concordia.md | www.concordia.md

CONCORDIA BULGARIA  
Ul. Pavlina Unufrieva Nr. 4, 1510 Sofia  
bulgaria@concordia.bg | www.concordia.bg

CONCORDIA KOSOVO  
Rr. Lahuta e Malësisë p.n., 20000 Prizren  
office@concordia-kosovo.org | www.concordia-kosovo.org

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Bernhard Drumel, Vorstand

**Länderdirektor\*innen:**

Tatiana Balta und Vadim Tarna, CONCORDIA Moldau  
Diana Certan, CONCORDIA Rumänien  
Stanimir Georgiev, CONCORDIA Bulgarien  
Mirela Lavric, CONCORDIA Kosovo  
Galina Markschläger, CONCORDIA Deutschland

**Recherche, Redaktion & Text:**

Martina Raytchinova, Diana Yovcheva-Koparanova, Elena Matache, Eva Okonofua, Sonja Sagan, Anna Göttlicher

**Lektorat:**

Barbara Listek, Galina Markschläger, Laura Becker

**Übersetzung aus dem Englischen:**

Kern Translingua

**Grafikdesign & Layout:**

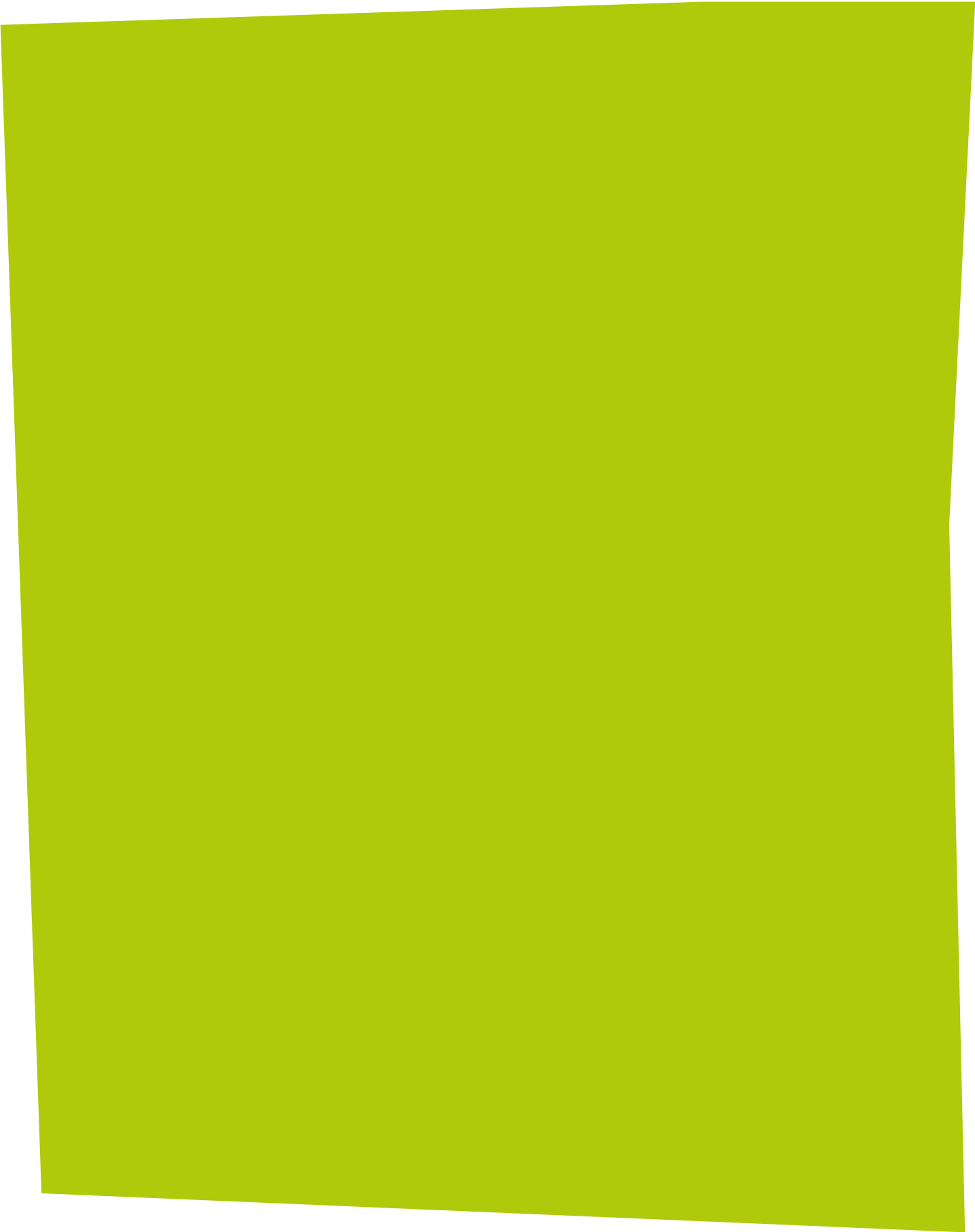
Gudrun Platzl, www.eine-auge.de

**Fotos:**

ACHIM Fotos, ALPHA Production, Christina Bancu, Aninia Boeva, Benjamin Kaufmann, Mariana Kosovan, Ardit Qeriqi, Cosmin Sbarcea, Thomas Seifert

**Druck:**

Druckwerkstatt Handels GmbH



CONCORDIA Sozialprojekte Gemeinnützige Stiftung  
Hochstettergasse 6 | 1020 Wien  
T +43 1 212 81 49  
[www.concordia.or.at](http://www.concordia.or.at)



**IHRE SPENDE IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR**

Reg.Nr. SO-1295